



FORUM
Nachhaltiges Palmöl

Gemeinsam einer
nachhaltigen Zukunft
verpflichtet

FORTSCHRITTS- BERICHT 2024



Inhalt

Vorwort	3
Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e.V.	6
Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2024	8
Einzelberichte der Mitglieder	12
Eindrücke aus der Projektarbeit	77

Liebe Mitglieder des Forums, sehr geehrte Damen und Herren,

seit seiner Gründung vor zehn Jahren engagiert das FONAP sich für einen nachhaltigeren Ölpalmen-Anbau. Dabei gilt es, negative Umweltauswirkungen zu vermeiden, Kleinerzeugende zu stärken und in der gesamten Lieferkette die Menschenrechte zu fördern. Auch 2024 hat die Multistakeholderinitiative auf diese Ziele hingewirkt – sowohl im Ursprung als auch in Europa und den eigenen Lieferketten.

Im größten Palmöl-Produktionsland Indonesien hat das FONAP die zweite Phase seines **Mitgliederprojekts** im September 2024 erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt verband die Unterstützung von Kleinerzeugenden mit dem Schutz von Wäldern und Gewässern. Auf einer Fläche von 17 Hektar wurden über 2.000 Kaffee- und Lichnussbäume sowie 180 Obstbäume gepflanzt. Die Setzlinge dafür stammten in Teilen von drei frauengeführten Kooperativen, die durch das Projekt initiiert und unterstützt wurden. Darüber hinaus verankerten in der zweiten Projektphase drei weitere Dörfer den Flussschutz in ihren Dorfgemeinschaften. Daneben erhielten über 700 Kleinerzeugende Schulungen in Praktiken der regenerativen Landwirtschaft. Um Rückverfolgbarkeit und Zertifizierung zu ermöglichen, wurden zudem die GPS- und Polygondaten von über 1.300 Kleinerzeugenden erfasst.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Projektpartner: das indonesische Palmölforum FORTASBI, die NGOs CAPP und Setara Jambi sowie das Unternehmen Koltiva. Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und allen anderen beteiligten Mitgliedern danken wir für die finanzielle Unterstützung.

Nach Ende des Projekts startete das FONAP noch im Winter 2024 die Vorbereitungen für sein weiteres Engagement vor Ort. Die direkte Unterstützung von Kleinerzeugenden und die Förderung von regenerativer Landwirtschaft sollten dabei weiter im Mittelpunkt stehen. Damit wurden die Weichen für ein neues Mitgliederprojekt in Malaysia gestellt, diesmal in Kooperation mit dem Sozialunternehmen Wild Asia. Das Projekt startete im Frühjahr 2025.

Neben der Unterstützung von Kleinerzeugenden standen 2024 menschenrechtliche Sorgfaltspflichten im Vordergrund. Zwischen den FONAP-Mitgliedern fand ein intensiver Dialog zu Risiken und Einflussmöglichkeiten in der eigenen Lieferkette statt. Dies führte zur Entwicklung eines weiteren Mitgliederprojekts: „Collective Intel for Good“ soll durch den Aufbau von Stakeholder-Netzwerken vor Ort zu verbesserten Risikoanalysen beitragen und Impulse für wirksame Abhilfemaßnahmen setzen. Geleitet wird auch dieses Projekt von Wild Asia. Die Pilotierung startete im Frühjahr 2025.



Almut Feller
Vorstandsvorsitzende FONAP e. V.

Auch in die technische Diskussion zur Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EU Deforestation Regulation – EUDR) brachte das FONAP sich weiter konstruktiv ein. Hervorzuheben ist die Teilnahme an einem Fachpodium des Grain Clubs im Rahmen des Global Forum For Food and Agriculture (GFFA) am 18. Januar 2024 in Berlin. Auf Einladung des FONAP-Mitglieds OVID (Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland) sprach der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Sascha Tischer zu den besonderen Herausforderungen für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der Palmöllieferkette. Mit einer Videobotschaft von FORTASBI wurde dabei auch einer indonesischen Perspektive Raum gegeben. Auch bei einem digitalen Fachgespräch der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und einer Online-Veranstaltung von Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Thünen-Institut und Innospace2Agriculture war das FONAP vertreten. Dadurch wurden Einblicke aus dem Mitgliederprojekt in Indonesien und Umsetzungswissen der Unternehmen in die Diskussion zur technischen Ausgestaltung der EUDR eingebracht.

Ein wichtiger Baustein für nachhaltige Palmöl-Lieferketten ist weiterhin Zertifizierung. Auch 2024 brachte das FONAP sich daher in den Konsultationsprozess zur Überarbeitung der Principles & Criteria des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) ein. Der aktualisierte Standard wurde im November 2024 veröffentlicht. Unter anderem enthielt er Vorschläge des FONAP zur weiteren Einschränkung gesundheitsgefährdender Pestizide.

Der RSPO ist in Deutschland das größte, aber nicht das einzige Zertifizierungssystem für Palmöl. Die FONAP-Selbstverpflichtung zum Kauf zertifizierter Ware erkennt darüber hinaus bereits International Sustainability & Carbon Certification (ISCC) und Roundtable on Sustainable Biomaterials (RSB) an. 2024 beschäftigten die Mitglieder sich zudem mit Bio-Palmöl. Dabei untersuchten sie, welche Kombination aus Bio-Zertifizierung und einem eher auf soziale Faktoren ausgerichteten Standard gleichwertig zum RSPO wäre. Dies zielte darauf ab, den Mitgliedern Orientierung zu geben und einen Beitrag zur Stärkung des Bio-Sektors zu leisten.

Ein hohes Gut für die Glaubwürdigkeit des FONAP ist und bleibt die Selbstverpflichtung seiner ordentlichen Mitglieder und Supporter.

Die Selbstverpflichtung der ordentlichen Mitglieder umfasst die folgenden drei Säulen:

- 1 Die Umstellung auf die Nutzung von 100% nachhaltig zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten, unter Berücksichtigung festgelegter Lieferkettenmodelle,
- 2 Lieferantendialoge zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien, sowie
- 3 eine detaillierte Berichterstattung zur Zielerreichung.



© FONAP Wahdi Septiawan

Im Falle von schuldhaften Zielverfehlungen kann der Vorstand den Mitgliedern Ausgleichszahlungen auferlegen. Diese Maßnahme ist in der Vereinssatzung verankert. Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung machen die Mitglieder deutlich, dass sie zur Speerspitze von Veränderungsprozessen in ihren Sektoren und Branchen gehören. Und sie treten den Beweis für eine engagierte Umsetzung an, Jahr für Jahr.

Die Zielerreichung im Jahr 2024 lag bei über 99%. Insgesamt wurden 2.306 Tonnen Palmöl und Palmkernöl (einschließlich Derivate und Fraktionen) von unseren Mitgliedern in falschen Handelsoptionen bezogen. Dies entspricht 1,25% der verwendeten Gesamtmenge. Darüber hinaus wurden 234 nicht-zertifizierte Tonnen (0,13%) Palmöl und Palmkernöl – einschließlich Derivate und Fraktionen – eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr (16 Tonnen, 0,01%) ist ein leichter Anstieg in der Nutzung nicht zertifizierten Palmöls zu verzeichnen.

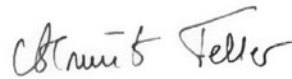
Um diese Mengen zu kompensieren, haben die Mitglieder 2024 Kleinbauernzertifikate für 928 Tonnen Palmöl und Palmkernöl eingekauft (zzgl. weiterer Mengen über die Kompensation hinaus). Weitere Käufe waren zum Berichtszeitpunkt in Planung. Damit leisten die FONAP-Mitglieder einen direkten Beitrag dazu, Kleinerzeugende zu unterstützen und für nachhaltige Praktiken zu belohnen. Der Kauf von Kleinbauernzertifikaten wird im FONAP daher allen anderen Lieferkettenmodellen gleichgestellt.

Übrig blieben 1.612 Tonnen (0,9% der Gesamtmenge), die nicht den Vorgaben des Forums entsprachen. Hier war gegenüber dem Vorjahr (2.117 Tonnen, 1,05%) eine leichte Verbesserung zu beobachten.

Mit den neuen Zusatzkriterien, die das FONAP 2022 verabschiedete, gehen die Mitglieder über Zertifizierung hinaus. In den Kriterien haben sie sich dazu verpflichtet, die Einbindung von Kleinerzeugenden in globale Lieferketten zu unterstützen, Biodiversität zu fördern und ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten nachzukommen. Im April 2023 verabschiedeten die Mitglieder den Maßnahmenkatalog zum Monitoring der neuen Zusatzkriterien. Damit haben sie den Weg für die erste Probeabfrage im Jahr 2024 frei gemacht. 2025 hat nun für das Berichtsjahr 2024 die erste offizielle Abfrage zu den Zusatzkriterien stattgefunden.

Hierzu finden Sie mehr Informationen im Abschnitt „Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2024“ (ab Seite 9).

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Almut Feller
Vorstandsvorsitzende FONAP e.V.

Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP)

Am 11. November 2015 haben Vertreter aus Industrie, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Verein „Forum Nachhaltiges Palmöl e.V.“ gegründet.

ANSATZ

Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Palmöl-Lieferkette



© Offenblende.de

GRÜNDUNG DES VEREINS

11. November 2015 (nach zweijährigem Zusammenschluss in der Initiative „Forum Nachhaltiges Palmöl“)

MITGLIEDER

55 Organisationen (Stand Oktober 2025) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und der Bundesregierung vertreten durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Insgesamt gehören sechs Mitglieder der Supporter-Mitglieds-kategorie an.



© Offenblende.de



© Offenblende.de

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen in der Palmölproduktion sind vielfältig: problematische Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden durch die Palmöl-Plantagen. Weil sich diese komplexen Herausforderungen nicht allein bewältigen lassen, engagieren sich unterschiedliche Akteure gemeinsam im Forum Nachhaltiges Palmöl – sie bringen ihre jeweiligen Stärken ein und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Ihr Ziel: die Verbesserung der sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in der globalen Palmölproduktion.

Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl führt zu Veränderungen der Praktiken im Palmölsektor, insbesondere in den Produktionsländern. Damit trägt die Produktion von nachhaltigem Palmöl gemäß strengen Richtlinien von anspruchsvollen Zertifizierungssystemen zum Schutz von Regenwäldern, zur Verminderung von CO₂-Emissionen, zur Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten und zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Produzentländern bei.

Alle Mitglieder des FONAP nehmen ihre Verantwortung in den globalen Lieferketten wahr und streben verbesserte soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen in den Anbauländern an. Durch ihre Selbstverpflichtung,

ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden, senden sie ein klares Signal an Konsumierende, Politik und vor allem an die palmölproduzierenden Unternehmen in den Produktionsländern. Die Mitglieder des Forums Nachhaltiges Palmöl verpflichten sich öffentlich, nur noch zertifiziertes, nachhaltig produziertes Palmöl zu verwenden.

Neben der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder setzt sich das Forum Nachhaltiges Palmöl unter anderem für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme ein. Die derzeit bestehenden und vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme sind insoweit ausreichend, als dass sie Mindestanforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion definieren. Dennoch haben alle Zertifizierungsstandards weiteren Verbesserungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Transparenz und der konkreten Anforderungen an die Produktion und die Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Über die Zielerreichung unserer Mitglieder, bei der Nutzung von 100% zertifiziertem Palm(kern)öl und der Einhaltung der Zusatzkriterien sowie der Rückverfolgbarkeit, informieren wir nachfolgend.

Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2024

Die Selbstverpflichtung des FONAP legt fest, dass alle Mitglieder, die Palmöl, Palmkernöl und Derivate einsetzen, folgende Ziele erreichen sollen:

- » **Palmöl und Palmkernöl:** Einkauf zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption Segregiert (SG)
- » **Derivate & Fraktionen:** Einkauf von 100% mindestens in der Lieferkettenoption Mass Balance (MB)*
- * Abweichungen davon sind im non-food Bereich zulässig, sofern die mangelnde Verfügbarkeit plausibel dargestellt werden kann und ein Maßnahmenplan zur Zielerreichung vorgelegt wird. Eine ausführliche schriftliche Begründung ist erforderlich. Es wird empfohlen, die Mengen, die nicht in der Lieferkettenoption MB, SG oder IP gekauft wurden, durch den Kauf einer entsprechenden Anzahl von Kleinbauernzertifikaten auszugleichen.

Darüber hinaus verpflichten sich die Mitglieder, in einen Dialog mit ihren Lieferanten zu treten und diesen zu dokumentieren, um zu klären, wie Rückverfolgbarkeit und die Umsetzung der Zusatzkriterien sichergestellt werden können.

Im Jahr 2024 haben die 16 Hersteller und sieben Handelshäuser im FONAP in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH) insgesamt 186.086 Tonnen zertifiziertes Palmöl (inklusive Palmkernöl und Derivate) verwendet. Der Rest der FONAP-Mitgliedschaft sich aus Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Zertifizierungsstellen, Beratungsunternehmen und dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammen. Diese sind durch die Selbstverpflichtung des FONAP dazu angehalten, die Mitgliedsunternehmen bei ihrer Zielerreichung zu unterstützen.

Darüber hinaus gehören sechs Unternehmen zur Mitgliedskategorie „Supporter“. Diese unterscheiden sich von den ordentlichen Mitgliedern durch ihre vorgelagerte Stellung in der Lieferkette: Sie sind ausschließlich in der Herstellung, der Weiterverarbeitung oder dem Handel von Oleoderivaten und -fraktionen tätig. 2024 haben die Supporter weltweit 638.448 Tonnen Palm(kern)öl (inkl. Fraktionen und Derivate) eingekauft und weiterverarbeitet. Davon waren bereits 62,9% zertifiziert.

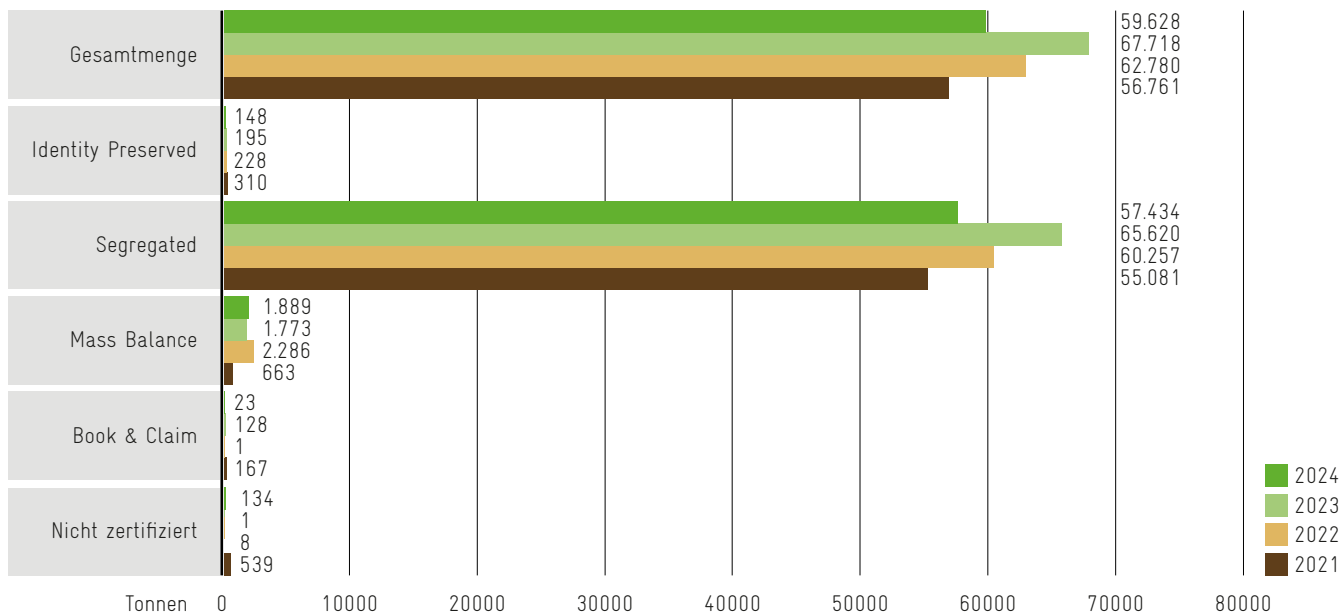
Insgesamt sind die eingesetzten Mengen gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent zurückgegangen. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen, darunter gezielte Substitution und mangelnde Verfügbarkeit einzelner Rohstoffe.

Die ordentlichen FONAP-Mitglieder haben im Jahr 2024 insgesamt

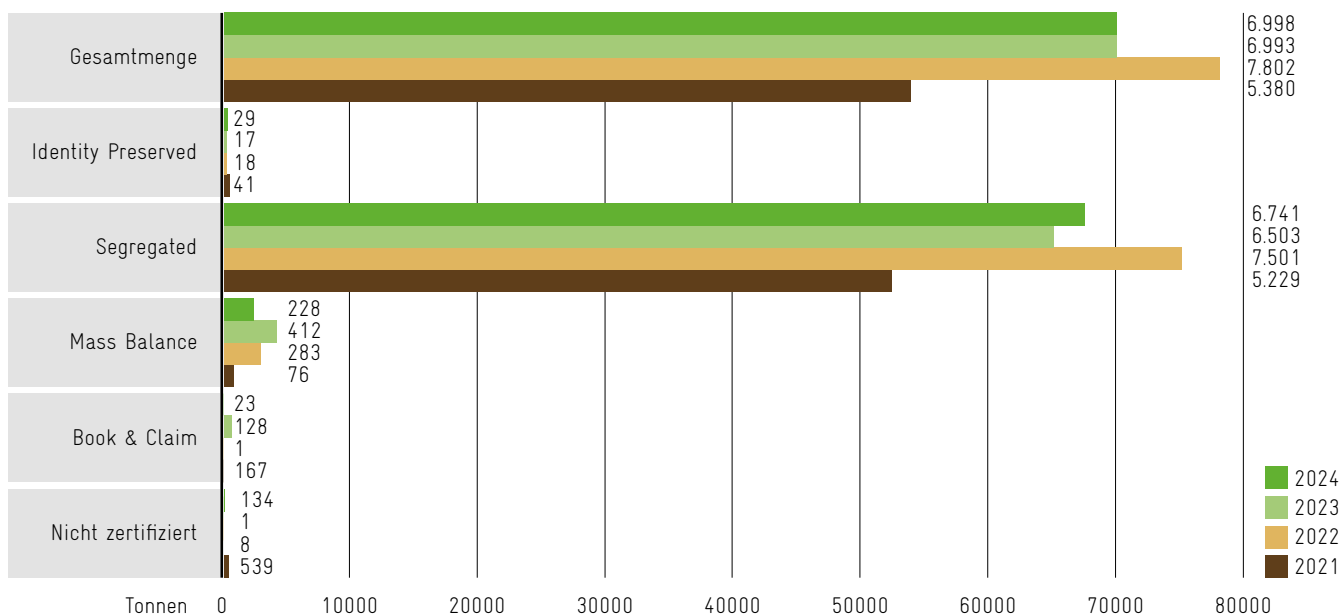
- » 148 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 57.434 Tonnen Segregated-zertifiziertes und 1.889 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes sowie 23 Tonnen Book & Claim zertifiziertes Palmöl,
- » 29 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 6.741 Tonnen Segregated-zertifiziertes sowie 228 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes zertifiziertes Palmkernöl,
- » 1 Tonne Identity Preserved-zertifizierte, 71.579 Tonnen Segregated-zertifizierte, 46.476 Tonnen Mass Balance-zertifizierte sowie 166 Tonnen Book & Claim zertifizierte Fraktionen und Derivate eingekauft bzw. in der Produktion verwendet.

Die nachfolgenden Graphiken stellen die Verwendung von Palmprodukten durch FONAP-Mitglieder auf dem D-A-CH Markt von 2021 bis 2024 dar.

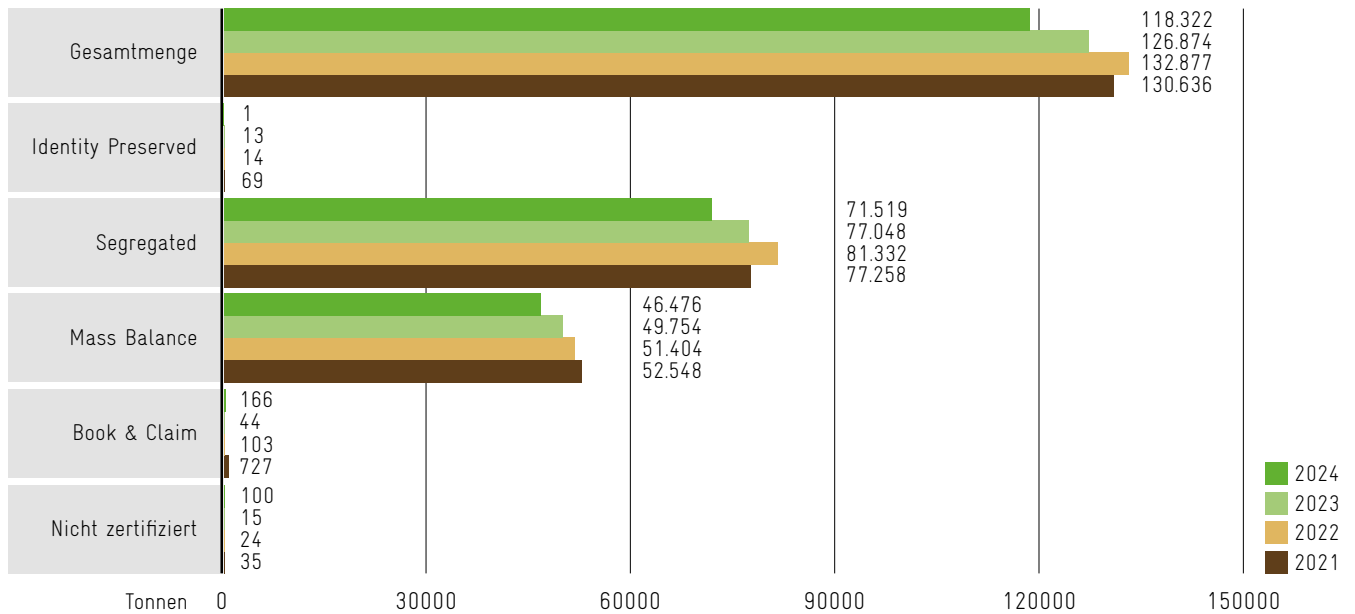
GRAPHIK 1:
FONAP MITGLIEDER: VERWENDUNG VON PALMÖL INNERHALB D-A-CH, 2021-2024



GRAPHIK 2:
FONAP MITGLIEDER: VERWENDUNG VON PALMKERNÖL INNERHALB D-A-CH, 2021-2024



GRAPHIK 3:
FONAP MITGLIEDER: VERWENDUNG VON DERIVATEN & FRAKTIONEN INNERHALB D-A-CH, 2021-2023



Alle Mitgliedsunternehmen setzten zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate nach dem **Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)-Standard** ein. Fünf Mitglieder nutzten zusätzlich Bio-Zertifizierung. Alle Mitglieder hatten darüber hinaus die Möglichkeit, Ware nach den anderen vom FONAP anerkannten Zertifizierungssystemen, **International Sustainability and Carbon Certification (ISCC)** und **Roundtable on Sustainable Biomaterials (RSB)**, einzukaufen. Eine Anerkennung der Kombination EU Bio + UEBT wurde 2025 beschlossen und tritt zur Monitoring-Runde 2026 in Kraft.

Die Komplexität beim Einsatz von Palmöl, Palmkernöl und Derivaten unterscheidet sich innerhalb der Mitgliedschaft signifikant. Während ein Mitglied nur einen einzigen palmbasierten Rohstoff verwendete, stieg die Anzahl vor allem bei Derivateverwendern teils bis in den dreistelligen Bereich. Auch die Menge an Lieferanten palmbasierter Produkte schwankte stark zwischen den Mitgliedsunternehmen. Insbesondere die Handelshäuser gaben teils über 100 direkte Lieferanten für palmbasierte Rohstoffe an.

Diese Unterschiede zeigten sich unter anderem bei der Rückverfolgung der bezogenen Rohstoffe. Insbesondere die Rückverfolgbarkeit bis auf Mühlenebene betrachteten viele Mitglieder bereits als umsetzbar. Bis auf Plantagenebene konnte rund die Hälfte der Mitglieder zumindest einen Teil ihrer Rohstoffe zurückverfolgen. Einige haben mit ihren Lieferanten zudem Maßnahmenpläne vereinbart, um den Anteil zu erhöhen. Viele Unternehmen, die Derivate bezogen, erachteten Rückverfolgbarkeit bis zum Feld jedoch aufgrund der langen und komplexen Lieferketten als äußerst schwierig.

Auch Unternehmen, die palmöhlhaltige Rohstoffe von Distributoren bezogen, berichteten von Schwierigkeiten. Innerhalb des FONAP wird intensiv an einem besseren Verständnis der Komplexitäten im Umgang mit Derivaten gearbeitet.

Auch bei den neuen Zusatzkriterien – Förderung von Biodiversität, Unterstützung von Kleinerzeugenden und Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – zeigte die erste offizielle Abfrage ein differenziertes Bild. Während viele große Lieferanten bereits an der Umsetzung der Kriterien arbeiteten, hatten insbesondere kleinere Mitglieder im Derivate-Bereich Schwierigkeiten, auf eine Umsetzung vor Ort hinzuwirken. Viele dieser Mitglieder gingen die Themen stattdessen durch die Unterstützung von Projekten an – von der Unterstützung gemeinsamer FONAP-Projekte bis hin zu großen eigenen Programmen. Rund die Hälfte der Mitglieder hat außerdem eine Priorisierung oder Analyse von Lieferanten vorgenommen, die Maßnahmen für die Einbindung von Kleinerzeugenden oder die Steigerung von Biodiversität auf Plantagen fördern.

Auch daran zeigt sich: Nachhaltigkeit ist kein Endpunkt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, den alle FONAP-Mitglieder mit großem Engagement fortführen werden. Es wurde aber auch deutlich, dass die FONAP-Mitglieder allein zwar Verbesserungen anstoßen können, aber noch eine deutlich größere Marktdurchdringung und Teilnahme weiterer Unternehmen notwendig ist, um weitere signifikante Verbesserungen zu erreichen.

Berichte der Mitglieder

01. Agrarfrost GmbH
02. Alfred Ritter GmbH & Co. KG
03. BASF Personal Care and Nutrition GmbH
04. Beiersdorf AG
05. Biodiversity in Good Company Initiative e.V.
06. Biscuit International SAS
07. BM Certification Deutschland GmbH
08. Börlind GmbH
09. BOS Deutschland e.V.
10. Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)
11. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
12. Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI)
13. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. (BVE)
14. CarbonSpace Limited
15. Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH
16. Control Union Certifications Germany GmbH
17. Dan Cake Deutschland GmbH
18. Deutsche Umwelthilfe (DUH)
19. Deutscher Verband Tiernahrung e. V. (DVT)
20. Dirk Rossmann GmbH
21. dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
22. Earthworm Foundation
23. EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG
24. Evonik Operations GmbH
25. Ferrero Deutschland GmbH
26. GFA Certification GmbH
27. Griesson-de-Beukelaer GmbH & Co. KG
28. Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH
29. ICOF Europe GmbH
30. IOI Oleo GmbH
31. ISCC e. V.
32. Kao Chemicals GmbH
33. Kaufland Stiftung & Co. KG
34. Kneipp GmbH
35. KuchenMeister GmbH
36. Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
37. LOGOCOS Naturkosmetik GmbH & Co KG
38. Nölken Hygiene Products GmbH
39. OVID – Verband der Ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.
40. Peter Greven Nederland
41. Peter Kölln GmbH
42. REWE Group
43. Serikat Petani Kelapa Sawit (SPKS) (Oil Palm Smallholders Union)
44. Solidaridad Europe
45. Sustainable Agriculture Network
46. TRUE ASSETS e. V.
47. Weleda AG
48. Wild Asia Sdn Bhd
49. WWF Deutschland
50. WWF Österreich
51. Zentis Fruchtwelt GmbH & Co. KG
52. Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)



01 Agrarfrost GmbH

Wir haben uns als Mitglied des FONAP verpflichtet, reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmöl zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption segregiert (SG) einzukaufen. Wir konnten auch 2024 unserer Verpflichtung entlang der Wertschöpfungskette nachkommen.

Die Themen Rückverfolgbarkeit und FONAP-Zusatzkriterien wurden in einem Dialog mit unseren bestehenden Lieferanten im Jahr 2024 fortgesetzt. Die Rückverfolgbarkeit des Palmöls bis zur Mühle wird von allen bestehenden Lieferanten bereits seit mehreren Jahren erreicht. Für die von uns bezogene RSPO-SG-Qualität ist die 100%ige Rückverfolgbarkeit zur Plantage bei allen bestehenden Lieferanten ebenfalls erreicht. Für die übrigen RSPO-Qualitäten haben die Lieferanten die Rückverfolgbarkeit zur Plantage weiter ausgebaut. Die Mehrheit der Lieferanten möchte die vollständige Rückverfolgbarkeit aller Materialklassen bis zur Plantage bis 2025 erreichen.

Die Zusatzkriterien werden nach Aussagen der Lieferanten bereits erfüllt. Die Qualität der Aussagen ist nach wie vor unterschiedlich. Hier sehen wir auch weiterhin die Notwendigkeit, den Dialog in der Lieferkette fortzusetzen.

Agrarfrost hat 2024 sein gesamtes Sortiment von Palmöl auf Sonnenblumenöl umgestellt.



02 Alfred Ritter GmbH & Co. KG

Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG hält die Anforderungen der Selbstverpflichtung ein. Der Zertifizierungsgrad des bezogenen Palm(kern)fettes ist seit 2020 zu 100 Prozent SG. Ritter verwendet Palm(kern)fett nur dann in Schokoladenfüllungen, wenn es für einen besonderen Schmelz im Geschmackserlebnis erforderlich ist. Bereits seit 2014 bezieht das Familienunternehmen zertifiziertes Palm(kern)fett nach RSPO. Seit 2020 setzt es ausschließlich segregiertes, zertifiziertes Palm(kern)fett nach RSPO ein. Darüber hinaus arbeitet Ritter von Beginn an mit dem Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Universität Witten/Herdecke zusammen.

Das schwäbische Unternehmen befürwortet die Ziele des FONAP und bespricht bzw. treibt diese auch bei seinen Lieferanten voran. Dafür führt es jährliche Nachhaltigkeitsgespräche mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Lieferanten durch und diskutiert Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement. Die Zusatzkriterien des FONAP, wie die Weiterentwicklung des RSPO-Standards, sind im Maßnahmenkatalog der Lieferanten berücksichtigt und werden mit einer entsprechenden Timeline versehen.

Da man gemeinsam immer mehr erreichen kann als alleine, freut es die Alfred Ritter GmbH & Co. KG sehr, das FONAP-Projekt in Indonesien zu unterstützen. Das Pilotprojekt soll Kleinbäuerinnen und Kleinbauern dabei unterstützen, insgesamt nachhaltiger zu wirtschaften. Die Unterstützung der Anbauenden ist – neben der Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage, der CO₂-Reduktion und Kompensation oder auch der Biodiversität – ein ganz zentrales Ziel, das das Familienunternehmen seit jeher selbstmotiviert beschäftigt. Daher fasst Ritter diese Themen auch regelmäßig bei seinen Lieferanten nach und baut sie kontinuierlich aus.



03 BASF Personal Care and Nutrition GmbH

BASFs Palm Commitment wurde erstmals 2011 veröffentlicht und 2015, um NDPE-Anforderungen (No Deforestation, No Peat, No Exploitation) einzuschließen, um eine Palmölbeschaffungsrichtlinie für Produkte aus Ölpalmen erweitert, die den Schutz von Wäldern und Mooren, Anforderungen an die Bewertung sozialer Auswirkungen sowie Menschen- und Arbeitsrechte abdeckt.

Unser Ziel seit 2020 ist es, alle Öle aus RSPO-zertifizierten Quellen zu beziehen, und bis 2025 wollten wir dieses Engagement auf die Hauptzwischenprodukte ausweiten. Aufgrund mangelnder Verfügbarkeit auf dem Markt konnten wir im Jahr 2024 nicht unseren gesamten Bedarf an Palm- und Palmkernöl aus RSPO-zertifizierten Quellen decken. Dennoch haben wir 98,1 % unseres Bedarfs an Palm(kern)öl aus RSPO-zertifizierten Quellen bezogen.

Aktuelle Prognosen deuten darauf hin, dass der CSPKO-Markt (Certified Sustainable Palm Kernel Oil) bis 2030 angespannt bleiben wird, wenn der CSPKO-Verbrauch sowohl für Verbraucher als auch für industrielle Güterproduzenten die Ziele ihres veröffentlichten Zeitplans (Time-Bound Plan, TBP) erreichen wird. Diese anhaltende Nachfrage übersteigt die Angebotskapazität und erfordert eine umfassende Neubewertung der Beschaffungsstrategien.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die bevorstehende europäische Abholzungsverordnung (EUDR) bestehende Angebotsengpässe verschärfen wird. Der erwartete regulatorische Rahmen könnte zu einem Mangel an für den europäischen Markt geeigneten Materialien führen. Die Einführung der EUDR, die für den 30. Dezember 2024 geplant und kurzfristig verschoben wurde, hatte bereits im vierten Quartal 2024 erhebliche Auswirkungen auf die Struktur der Lieferketten. Die Verfügbarkeit zertifizierter Volumina zu wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen, die besonders notwendig war, um Vorräte aufzubauen und die Lieferfähigkeit während des Übergangs zu der neuen Richtlinie zu gewährleisten, war nicht immer sichergestellt.

Im Jahr 2024 konnten wir 96,7 Prozent unseres globalen Palm(kern)öl-Bedarfs von 390.591 Tonnen bis auf die Ölmühlenebene zurückverfolgen.

Als Mitglied engagiert sich BASF vollumfänglich für die Initiative High Carbon Stock Approach (HCSA), die eine integrierte Flächennutzungsplanung für die Entwicklung von Ölpalmen fördert.



Um BASFs NDPE-Engagement zu unterstützen, haben wir ein flexibles, reaktionsschnelles und aufschlussreiches Beschwerdeverfahren für Palmöl entwickelt, das sowohl direkte als auch Drittanbieter umfasst. Das Verfahren behandelt Beschwerden im Zusammenhang mit BASFs Palmöl-Lieferkette, einschließlich der Möglichkeit einer Aussetzung, falls notwendig. Wir respektieren das Beschwerdeverfahren des RSPO. Maßnahmen und Entscheidungen zu eingereichten Beschwerden, die vom RSPO getroffen werden, werden berücksichtigt. Das BASF-Beschwerdeverfahren ist auf der BASF Care 360-Website veröffentlicht: <https://care360.basf.com/global/en/sustainability/responsible-sourcing/sustainable-palm-oil>.

Seit 2021 nutzt BASF die Webplattform Palmoil.io (<https://palmoil.io>), um Abholzung von Plantagen zu verfolgen und diese mit seinen Lieferanten zu verknüpfen. Palmoil.io vereint die entscheidenden Elemente für ein effektives Waldmonitoring – Abholzungswarnungen, hochauflösende Satellitenbilder, Lieferantenbeziehungen und Informationen zu Beschwerden sowie eine geschätzte Rückverfolgbarkeit bis hin zum Plantagenansatz. Nähere Informationen finden Sie hier: <https://care360.basf.com/global/en/sustainability/responsible-sourcing/sustainable-palm-oil>

Im Jahr 2024 hat sich BASF zusammen mit den Non-Profit-Organisation Kaleka und Solidaridad in 3 Kleinbauerprojekt in Indonesien, Malaysia und Kolumbien engagiert. Nähere Informationen finden Sie hier: <https://care360.basf.com/global/en/sustainability/responsible-sourcing/sustainable-palm-oil>

Beiersdorf

04 Beiersdorf AG

In den vergangenen Jahren haben wir bei der Umstellung auf nachhaltig produziertenes Palmöl deutliche Fortschritte erzielt. Unser Ziel, bis Ende 2020 100 % nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl und dessen Derivate zu verwenden, haben wir erreicht. Damit setzen wir seit 2021 nur noch Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen nach dem RSPO Mass-Balance-Modell in unseren Produkten weltweit ein.

Nur wenn wir unsere Lieferkette genau kennen, können wir zudem unsere Nachhaltigkeitskriterien wirksam implementieren und auf neue Herausforderungen reagieren. Transparenz ist daher der Schlüssel zu einem wirkungsvollen Engagement. Deshalb streben wir eine enge Kooperation mit unseren Lieferanten an, so dass wir die von uns eingesetzten Rohstoffe bis zu ihrer Quelle zurückverfolgen können.

2019 haben wir die Initiative „Action for Sustainable Derivatives“ mitgegründet mit dem Ziel, mehr Transparenz und NDPE-Compliance (No Deforestation, No Peat, No Exploitation) in der Palmöl-Derivate Lieferkette zu erlangen.

Im Jahr 2024 haben wir ein Projekt in Kooperation mit der ASD zur Rückverfolgung unserer palm-basierten Rohstoffe über unsere Tier-1-Lieferanten hinaus bis zu den Raffinerien und Mühlen weitergeführt. Ziel des Projektes ist es, die Transparenz in unserer Palmöl-Lieferkette zu steigern, „Hot Spots“ zu identifizieren und gezielt Projekte vor Ort zu unterstützen. Unsere größten Rohstofflieferanten sind in das Projekt integriert, so dass wir schon jetzt die Herkunft von 99,7 % unseres Einkaufsvolumens für Palm(kern)öl-basierte Rohstoffe kennen.

Zudem unterstützen wir zwei Palmöl-Kleinbauern- und Landschaftsprojekte mit dem WWF in West Kalimantan, Indonesien und Sabah, Malaysia. Mehr Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.beiersdorf.de/sustainability/environment/sustainable-land-use/palm-oil>

Informationen in Bezug auf die Zusatzkriterien sind in unserem Jahresbericht 2024 festgehalten: <https://www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit/reporting/downloads>



05 Biodiversity in Good Company Initiative e.V.

Als nationales Wirtschaftsnetzwerk für Biodiversität organisieren wir interne (für unsere Mitglieder) sowie öffentliche Fachveranstaltungen rund um den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Biodiversität im unternehmerischen Kontext. Wir sorgen damit für mehr Kompetenzen in den Unternehmen, in Wirtschaftsverbänden und Branchennetzwerken.

Unsere MITGLIEDER: 52 Unternehmensmitglieder, u.a. Alfred Ritter (Mitglied bei FONAP) – Partnerschaft mit Food for Biodiversity

3 ARBEITSTREFFEN und MV 2025 über u.a. folgende Themen: TNFD, Nature credits, Transition plans, Partnerschaften Wissenschaft & Wirtschaft, s. auch [hier](#).

Förderprojekt UBi – Unternehmen Biologische Vielfalt / Veranstaltungen (Auszug)

- Dialogforum 2025: ca. 300 Teilnehmende, vollständiger Bericht [hier](#).
- Digitaler Dialog: ca. 350 TN, vollständiger Bericht [hier](#).



06 Biscuit International SAS

Biscuit International has been committed to responsible palm and palm kernel oil sourcing for over a decade. We fully support the RSPO principles and continue working toward increasing the share of certified Segregated palm oil across our operations.

In 2024, we remained committed to sourcing 100% RSPO-certified palm and palm kernel oil across our operations. Our ambition is to expand the use of Segregated volumes across all products, with the goal of achieving 100% Segregated certification by the end of 2025, where feasible.

We believe that sustainable sourcing is more effective than eliminating palm oil altogether, as it supports social and environmental progress in producing regions. We are therefore committed to improving traceability back to the mill level and ensuring that our sourcing is free from deforestation, land conversion, and human rights violations.

In 2024, our main focus areas included:

- Monitoring supplier compliance with RSPO criteria and our internal Supplier Code of Conduct
- Documenting certification status across sourcing entities
- Collaborating with internal and external stakeholders to align on sustainability goals
- Exploring ways to enhance supply chain transparency and shared impact

While steady progress has been made, challenges remain – particularly the availability of certified Segregated materials in certain markets and the complexity of multi-site data verification. These are part of our ongoing sustainability roadmap.



07 BM Certification Deutschland GmbH

Einhaltung der Mitglieder-/ Supporter-Selbstverpflichtung (ja/ nein)

Soweit für die BM Certification Deutschland GmbH relevant, wurde sie eingehalten.

Angabe von Gründen bei Nicht-Erreichung der Ziele

N/A

Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele

N/A

Angabe von Zahlen und Prozentsen sind freiwillig

N/A

NGOs und Verbände berichten über ihr Engagement, die Ziele des FONAP voranzutreiben.

- Gespräche zur Mitgliedschaft im FONAP mit jedem (potenziellen) Kunden
- Teilnahme an Vortragsveranstaltungen zu Palmöl und aktive Benennung des FONAP und seiner Ziele

ANNEMARIE BÖRLIND

NATURAL BEAUTY

08 Börlind GmbH

Die Börlind GmbH hat für das Jahr 2024 die Ziele der Selbstverpflichtung nicht erreicht.

Durch unsere Sensibilisierung in den vergangenen Jahren kamen weitere Rohstofflieferanten von sich aus auf uns zu, um ihre zertifizierten Versionen anzubieten. Für 2024 hatten uns viele Lieferanten eine Verfügbarkeit in MB-Qualität angekündigt und ein Teil davon wurde bereits geliefert.

Während bereits einige große Lieferanten die Zusatzkriterien in ihren Zeitplan integriert haben, bleibt es für kleinere Lieferanten, die gerade auf MB umgestellt haben, schwierig. Hier müssen wir weiter im Dialog bleiben, um konkretere Maßnahmen und Zeitpläne zu bekommen.

Wir freuen uns, die Quote von 99,46% im Jahr 2024 erreicht zu haben und sind zuversichtlich, dass wir durch weitere Umstellung die Quote verbessern können. Wir hoffen, dass der Fortschritt in den nächsten Jahren anhält und dass wir Hand in Hand mit unseren Lieferanten in Zukunft nur noch mindestens MB-zertifizierte Rohstoffe in unseren Produkten einsetzen.

Bei einem Derivat haben wir bisher keine Zertifizierung. Wir bleiben weiterhin im Dialog mit den Lieferanten, die noch nicht auf MB umgestellt haben, aber auch mit Lieferanten, die an den Zusatzkriterien arbeiten. Zudem verfolgen wir die Initiative Action for Sustainable Derivatives (ASD), in der manche Lieferanten arbeiten.

Wir haben im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Börlind Mission“ als Ziel gesetzt, die 100% Marke zu erreichen. Wir sind dabei abhängig vom Angebot des Rohstoffmarktes.

Seit der FONAP-Gründung und unserer Mitgliedschaft von Anfang an haben wir die deutliche Optimierung der Transparenz der Palmölderivate-Lieferkette gesehen und haben aktiv daran gearbeitet. Nach langer Überlegung hat unsere Firma sich dazu entschlossen, die Mitgliedschaft im FONAP zum Ende des Jahres 2025 zu kündigen. Wir sind schon lange mit dabei und haben, auch dank der Impulse aus dem FONAP, beträchtliche Fortschritte in der Umsetzung unseres Einsatzes von zertifizierten Palmölderivaten gemacht. Dennoch haben wir uns entschieden, die Mitgliedschaft zu kündigen und uns auf unsere eigenen sozioökologischen Projekte zu fokussieren. Wir bedanken uns für die stets gute Zusammenarbeit.



09 BOS Deutschland e.V.

Im Jahr 2024 hat sich BOS Deutschland e.V. erneut in den FONAP-Arbeitsgruppen „Review und Monitoring“ sowie „Projekt und Menschenrechte“ engagiert.

Als Beitrag zur Erreichung der FONAP-Ziele und Zusatzkriterien setzen wir uns, zusammen mit unseren Partnerorganisationen BOS Foundation, Rhino and Forest Fund (RFF) e.V. und Wild Asia, aktiv für den Schutz der Biodiversität auf Borneo und einen umweltverträglicheren Anbau von Ölpalmen ein. In Zusammenarbeit mit der BOS Foundation unterstützen wir Konzessionsunternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung von Best Management Practices für den Schutz von Orang-Utans in Ölpalmenplantagen. Darüber hinaus fördern wir gemeinsam mit dem RFF den Aufbau von Biodiversitätskorridoren in Landschaften, die stark durch Ölpalmenanbau geprägt sind. Um die Bodenbiodiversität durch chemiefreien Anbau zu erhalten und die Einkommensquellen unabhängiger Kleinbäuerinnen und -bauern im Palmölsektor zu erweitern, kooperieren wir mit Wild Asia.

Auf [unserer Webseite](#) informieren wir zudem über den Ölpalmenanbau, die damit verbundenen Risiken für die Biodiversität sowie über bestehende Initiativen für mehr Nachhaltigkeit im Palmölsektor (z. B. RSPO, FONAP).



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

10 Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) ist Gründungsmitglied und aktives Vorstandsmitglied im Verein FONAP und unterstützt die Initiative seit 2013 kontinuierlich. Das BMLEH beteiligt sich aktiv im Vorstand des FONAP (gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und unterstützt dabei inhaltlich wie auch organisatorisch. Das BMLEH steht vielfach im Austausch mit nationalen, europäischen und internationalen Stakeholdern in diesem Sektor und weist regelmäßig auf die wichtige Bedeutung der Multi-Stakeholder-Initiative auch für die Arbeit des BMLEH in diesem Bereich hin. Das FONAP wurde auch hierdurch zu einer allgemein geschätzten Plattform für nachhaltiges Palmöl und für Fragen einer wirksamen Zertifizierung.

Auf der Mitgliederversammlung am 24. April 2024, hielt der Leiter der Abteilung 5 „Wald, Nachhaltigkeit, Nachwachsende Rohstoffe“ im BMLEH für Bernt Farcke als Mitglied des Vorstands eine Rede, bei der er die Relevanz des FONAP unterstrich und dabei die Erfolge, die man gemeinsam erzielen konnte, betonte. Am 28. August 2024 fand der Klausurtag in den Räumlichkeiten des BMLEH in Bonn statt. 21 Mitglieder diskutierten die strategische Ausrichtung des FONAP in den nächsten Jahren und erarbeiteten Vorschläge für Aktivitäten zu den Fokusthemen EUDR und Mitgliederprojekt. Darüber sammelten sie Ideen zur Verbesserung der Prozesse im FONAP. Diese wurden auf der Strategiesitzung des Vorstands am darauffolgenden Tag weiterbearbeitet.

Das BMLEH setzt sich mit seiner Politik insbesondere auch spezifisch für entwaldungsfreie Lieferketten ein. Als Gründungsmitglied der Amsterdam Declaration Partnership unterstützt BMLEH zusammen mit BMUKN und BMZ die Entwicklung Europäischer und multilateraler Lösungen. Auch bei der Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) hat das BMLEH 2024 erhebliche Schritte zur praktikablen Umsetzung getan. Das BMLEH hat sich in Brüssel erfolgreich für die Verschiebung des Anwendungsstarts der Verordnung um 1 Jahr eingesetzt. An der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) als zukünftige deutsche Durchführungsbehörde wurden Kapazitäten zur Beratung von Wirtschaftsbeteiligten aufgebaut. Ferner wurde die Europäische Kommission durch das BMLEH und die BLE bei Fragen zur Anwendung der EUDR beraten.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

11 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ engagiert sich seit vielen Jahren für nachhaltige und entwaldungsfreie Lieferketten. Es unterstützt Produzentenländer in Asien und Südamerika beim Aufbau eines zukunftsfähigen Palmölsektors und fördert die Einbindung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in globale Märkte. Multistakeholder-Plattformen wie FONAP spielen dabei eine Schlüsselrolle – für das BMZ sind sie ein zentraler Hebel, um nachhaltige Veränderungen im Palmölsektor anzustoßen.

Das BMZ setzt sich für die Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) ein. Mit zahlreichen seiner Partnerländer arbeitet es intensiv an pragmatischen und bürokratiearmen Lösungen. Um den globalen Waldschutz und zugleich Armutsbekämpfung voranzubringen, hat die Generaldirektion Internationale Partnerschaften der EU gemeinsam mit Deutschland (vertreten durch das BMZ), den Niederlanden, Frankreich und Italien die Team Europe-Initiative (TEI) für entwaldungsfreie Wertschöpfungsketten ins Leben gerufen. Ziel ist die Umsetzung von Artikel 30 der EUDR, der die Zusammenarbeit mit Partnerländern zur Unterstützung bei der Einhaltung der Verordnung vorsieht. Die TEI unterstützt derzeit 27 Länder. Das vom BMZ, Niederlanden und EU-finanzierte Leuchtturmprojekt

„Nachhaltige Landwirtschaft für Waldökosysteme“ (SAFE) ist Kern der Team Europe-Initiative. Es trägt zu einer inklusiven Transformation hin zu entwaldungsfreien, nachhaltigen und rechtskonformen Lieferketten für ausgewählte Rohstoffe, darunter Palmöl, bei. Es fördert eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, verbessert die Lebensgrundlagen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und schützt zugleich sensible Waldökosysteme. Zudem beherbergt SAFE das Sekretariat der genannten Team-Europe-Initiative für entwaldungsfreie Lieferketten.

Das BMZ fördert darüber hinaus mit dem Vorhaben FIT for FAIR die Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen im kolumbianischen Palmölsektor – insbesondere im Hinblick auf menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten. Auch das BMZ-Vorhaben „Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Agrarlieferketten“ ist in Kolumbien aktiv. Das Projekt entwickelt Trainingsangebote für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, beispielsweise zu Rückverfolgbarkeit, und unterstützt die Einführung eines nationalen Nachhaltigkeitsstandards für die Ölpalme. In Indonesien werden Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bei der Zertifizierung sowie bei einer nachhaltigeren Palmölproduktion und -vermarktung unterstützt.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gemeinsam mit gleichgesinnten EU-Mitgliedstaaten engagiert sich das BMZ im Rahmen der Amsterdam-Partnerschaft für nachhaltige Palmöllieferketten. Darüber hinaus organisiert die Sustainable Agricultural Supply Chains Initiative (SASI) des BMZ regelmäßig das Format „SASI-Lunchbreak“, um praxisnahe Impulse zur Umsetzung der EUDR, des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie der EU-Richtlinie über unternehmerische Sorgfaltspflichten für die Einhaltung von Menschenrechten und zum Schutz der Umwelt zu geben.



BDSI

Bundesverband der Deutschen
Süßwarenindustrie e.V.

12 Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI)

Als Verband erstellen wir keinen Fortschrittsbericht. Wir unterstützen jedoch aktiv das FONAP selbst sowie das Ziel eines vermehrten Einsatzes von zertifiziert nachhaltigem Palmöl in der Süßwarenindustrie. Der BDSI hat hierzu vielfältige Maßnahme auf den Weg gebracht, insbesondere:

- 1 Aktive Mitarbeit in verschiedenen FONAP-Gremien
- 2 Regelmäßige Weitergabe von Informationen zu FONAP und zu nachhaltiger Palmölproduktion an die BDSI-Mitglieder
- 3 Darstellung der Vorteile von zertifiziert nachhaltigem Palmöl in der eigenen Pressearbeit sowie bei Presseanfragen
- 4 Nennung von FONAP und dessen Netzwerkarbeit im Rahmen von BDSI-Gremiensitzungen, BDSI-Veranstaltungen und Vorträgen
- 5 Regelmäßige Social-Media-Aktivitäten, insbesondere auf LinkedIn und X

Bundesvereinigung der Deutschen



13 Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. (BVE)

Im vergangenen Jahr hat die BVE die Ziele von FONAP sowie den verstärkten Einsatz von zertifiziert nachhaltigem Palmöl in der Ernährungsindustrie aktiv unterstützt und über vielfältige Kanäle sichtbar gemacht. Dazu zählten unter anderem:

- die kontinuierliche Bereitstellung von Informationen über FONAP und nachhaltige Palmölproduktion für BVE-Mitglieder;
- ein ausführlicher Beitrag zu Palmöl und FONAP im BVE-Jahresbericht 2024/2025;
- die Thematisierung der Vorteile zertifiziert nachhaltigen Palmöls in Pressegesprächen unter Bezug auf FONAP-Daten;
- die Nennung von FONAP als Best-Practice-Beispiel in Vorträgen; sowie
- die Veröffentlichung zielgerichteter Beiträge auf den Social-Media-Kanälen der BVE – insbesondere auf LinkedIn und Instagram.



14 CarbonSpace Limited

CarbonSpace complies fully with the FONAP member commitment. We are also proud members of the Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) and actively align our activities with both RSPO requirements and FONAP's criteria.

Our carbon monitoring, reporting and verification (MRV) services directly support companies in strengthening compliance with FONAP's criteria, such as the monitoring of deforestation- or peat-related risks. By providing accurate, cost-effective, and scalable monitoring and data-driven tools, we enable our clients to better manage emissions and verify sustainability performance in their supply chains.

We have not encountered concrete difficulties in meeting the voluntary commitment. On the contrary, we see increasing demand for our solutions as more companies – particularly in APAC and EMEA – invest in certified palm oil and seek to meet both RSPO and FONAP standards.

Through our work with multinational food, beverage, and consumer goods companies, we provide actionable data that supports supplier engagement and sustainable sourcing strategies. In this way, we help transform markets and support FONAP's goal of making sustainable palm oil the norm.

We expect demand for sustainability data and MRV tools to continue to grow and look forward to collaborating with FONAP and its members to drive change in the palm oil sector.



15 Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli GmbH

Die von Lindt & Sprüngli seit 2014 umgesetzte Strategie des Einkaufs und der Verarbeitung von ausschließlich RSPO SG zertifiziertem Palm(kern)öl wird unverändert fortgesetzt. Mit der Mitgliedschaft in FONAP verdeutlichen wir unser Bewusstsein in Bezug auf unsere nachhaltige und ethische Verantwortung im Zusammenhang mit Palm(kern)öl über den RSPO hinaus. Die 2024 geführten Gespräche und die Zusammenarbeit vor allem mit den Hauptlieferanten von palmbasierten Rohstoffen zeigen, dass sich die Lieferanten ebenfalls über ihre Verantwortung in der Supply Chain bewusst sind. Sie engagieren sich im Rahmen von eigenen Projekten oder Projektbeteiligungen dafür, den Anteil an nachhaltig produziertem und zertifiziertem Palm(kern)öl zu steigern.

Mehr ist unserem Nachhaltigkeitsbericht 2024 zu entnehmen:
<https://reports.lindt-spruengli.com/sustainability-report-2024/>



16 Control Union Certifications Germany GmbH

Die Control Union Certifications Germany GmbH gehört zur Control-Union Certifications B.V und ist ein durch den Accreditation Services international (ASI) akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen. Sie ist autorisiert, sowohl RSPO-Audits auf Ölpalmen-Plantagen als auch RSPO SCC Audits entlang der gesamten Lieferkette durchzuführen und entsprechende Zertifikate auszustellen. Als ein überparteilich und unabhängig agierendes Unternehmen stellen wir durch sachgerecht und professionell durchgeführte Auditierung und Zertifizierung sicher, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Plantage bis zum Supermarkt – nur Palmöl(produkte) als nachhaltig deklariert werden, die auch tatsächlich entsprechend der Anforderungen des RSPO produziert wurden. Dabei auditieren wir risikoorientiert und achten auch darauf, dass die auditierten Unternehmen die Einhaltung der RSPO-Kriterien in einer Art und Weise sicherstellen, die die Komplexität der vorhandenen Prozesse widerspiegelt. Zudem haben wir 2017 für einen unserer Kunden das erste RSPO-NEXT-Zertifikat überhaupt ausstellen können.

Wir arbeiten eng zusammen mit unserem Schwesterunternehmen CU-Malaysia, welches wiederum in engem Kontakt mit dem Standardgeber RSPO steht. Wir sind bemüht, dem RSPO die Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmen, die eher am Ende der Palmöllieferkette operieren, darzustellen. Auf der anderen Seite ist es uns auch ein Anliegen, die von uns zertifizierten Unternehmen über aktuelle Änderungen in den Ursprungsländern sowie auch über die Vorteile der Einführung von nachhaltigen Lieferketten zu informieren.



17 Dan Cake Deutschland GmbH

Unsere Verpflichtung, 100% SG-zertifizierte Endprodukte einzukaufen, haben wir auch im Jahr 2024 erfüllt.

Das Thema Rückverfolgbarkeit sowie die FONAP-Zusatzkriterien waren weiterhin wichtiger Bestandteil unserer Lieferantengespräche. Alle Lieferanten bestätigen uns, eine Rückverfolgung bis zur Mühle nachvollziehen zu können.

Wir blicken weiterhin positiv in die Zukunft und stellen uns den Herausforderungen, wie Rohstoffengpässen und daraus resultierenden Kostensteigerungen. Außerdem planen wir, aufgrund des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) Ende 2025 eine Risikoanalyse der eigenen Lieferkette zu erstellen, auch wenn uns das Gesetz vorerst nicht direkt betrifft. Ebenfalls werden wir uns im Jahr 2025 intensiv mit der EU Deforestation Regulation befassen, um zu gewährleisten, dass unsere Lieferketten entwaldungsfrei sind.

Wir freuen uns zudem, dass es zu einem weiteren FONAP-Projekt kam, und hoffen, weitere Projekte gemeinsam mit dem FONAP unterstützen zu können.



18 Deutsche Umwelthilfe (DUH)

Die DUH hat im Jahr 2024 durch ihre Aktivitäten zu nachhaltigem, entwaldungsfreiem Palmöl auf dem deutschen Markt zu den Zielen des FONAPs, insb. zum Ausschluss nicht-nachhaltigen Palmöls, beigetragen:

Aufklärung und Sensibilisierung von Konsument:innen durch DUH-Beiträge, Social-Media-Inhalte zu nachhaltigem Palmöl-Konsum

Die DUH forderte dabei die verstärkte Verwendung von nachhaltigem Palmöl in Pressemitteilungen bei aktuellen Anlässen.

Arbeit zur Gesetzgebung – EU-Verordnung gegen Entwaldung

Die DUH trat für eine starke Verordnung mit umfassender Einbeziehung von nachhaltigem Palmöl zur Schaffung eines Level-Playing-Fields ein. Auch wurde einer Verschiebung der EUDR entgegengewirkt, die eine Schaffung des Level-Playing-Fields verzögert und den Zielen des FONAP nach verstärkt nachhaltigem Einsatz von Palmöl entgegensteht.

DUH-Kerzencheck

Der DUH-Kerzencheck 2024 soll Unternehmen dazu anregen, Transparenz in der Branche zu schaffen und eine konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards insbesondere auch für Palmöl zu erreichen. Nur ein kleiner Teil der befragten Hersteller verwendet nachweislich zertifiziertes Palmöl, während viele keine Auskunft über die Herkunft oder Nachhaltigkeit der eingesetzten Rohstoffe geben. Der Trend zur freiwilligen Selbstverpflichtung hat sich als unzureichend erwiesen. Der Bericht unterstreicht daher die Notwendigkeit verbindlicher gesetzlicher Vorgaben – insbesondere einer Kennzeichnungspflicht für pflanzliche Rohstoffe sowie wirksamer Kontrollmechanismen entlang der Lieferkette. Nur so lassen sich ökologische und soziale Risiken wirksam begrenzen und der Wandel hin zu nachhaltigeren Produkten und dem Einsatz von nachhaltigerem Palmöl vorantreiben.



19 Deutscher Verband Tiernahrung e. V. (DVT)

Im Rahmen seiner Verbandsarbeit informiert der Deutsche Verband Tiernahrung e. V. (DVT) seine Mitgliedsunternehmen regelmäßig und zielgerichtet über den Einsatz von nachhaltigem Palmöl in der Futtermittelwirtschaft. Dies geschieht durch Veranstaltungen, Informationsformate, die aktive Mitarbeit in FONAP-Gremien sowie durch gezielte Austauschformate.

Durch die kontinuierliche und intensive Kommunikationsarbeit des DVT konnte erreicht werden, dass sich die Mehrheit der Hersteller von Milchaustauschfuttermitteln sowie mehrere Mischfutterhersteller zu einem bestimmten Zeitpunkt zur ausschließlichen Nutzung von nachhaltig zertifiziertem Palmöl verpflichtet haben. Diese freiwillige Selbstverpflichtung zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Branche angekommen ist und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die freiwillig selbstverpflichteten Unternehmen sind auf der DVT-Webseite einsehbar.

Darüber hinaus wurden gezielte Einzelgespräche, beispielsweise im Rahmen der DVT-Jahrestagung, genutzt, um weitere Unternehmen zur Mitarbeit in der FONAP-Arbeitsgruppe „Derivate und technische Fragen“ zu motivieren. Diese bringen dort ihre fachliche Expertise ein und tragen aktiv zu einer lösungsorientierten Diskussion innerhalb der Futtermittelbranche bei.

Der DVT hat seinen Dialog zudem auf vorgelagerte Akteure in der Lieferkette – insbesondere Fetthersteller und andere Zulieferer – ausgeweitet. Ziel ist es, bestehende Herausforderungen wie fehlende Rückverfolgbarkeit und mangelnde Transparenz entlang der Wertschöpfungskette gemeinsam anzugehen und praktikable Lösungen zu entwickeln.

Ein weiteres zentrales Anliegen des DVT ist der Austausch über die Umsetzung und den Nachweis von Nachhaltigkeitskriterien. Dieser erfolgt unter anderem in informellen Austauschgruppen mit Akteuren der gesamten tierischen Wertschöpfungskette. In diesen Gesprächen hat der DVT die Ziele des FONAP vorgestellt, denen er sich verpflichtet sieht, und die akkreditierten Zertifikate vorgestellt. Vielen Teilnehmern aus dieser Runde aus der Wertschöpfungskette war nicht bewusst, welche Arbeit im FONAP bereits geleistet wurde, und zeigten sich sehr interessiert an der Vorgehensweise.

Auch auf der Grünen Woche konnte der DVT in verschiedenen Gesprächsformaten wichtige Impulse setzen, informieren und für das Thema sensibilisieren. Neben Gesprächen mit Endverbrauchern und Branchenkollegen konnten auch politische Impulse gesetzt werden, insbesondere im Kontext der EUDR.



Trotz aller Fortschritte bleibt die mangelnde Transparenz in der Lieferkette eine zentrale Herausforderung. Hinzu kommt, dass die Nachfrage nach nachhaltig zertifiziertem Palmöl im Futtermittelsektor nach wie vor gering ist – unter anderem aufgrund fehlender preislicher Anreize und eines oftmals schwach ausgeprägten Problembewusstseins in Teilen der Öffentlichkeit und der Märkte. Nur selten erreichen uns kritische Nachfragen, weiterhin ist Palm kaum Fokusthema und wird häufig von den Soja-Debatten überschattet. Auch die teils emotional geführte und wenig lösungsorientierte öffentliche Debatte erschwert die sachliche Aufklärungsarbeit des Verbandes.



20 Dirk Rossmann GmbH

Als Erfinder des Drogeriediscounts in Deutschland ist die Unternehmensgruppe ROSSMANN sich ihrer Verantwortung im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens bewusst. Dazu gehört auch, beim hauseigenen Qualitätsmarken-Programm ein besonderes Augenmerk auf die Förderung und den Einsatz von nachhaltig zertifiziertem Palmöl zu legen.

ROSSMANN ist seit 2018 aktives Mitglied des FONAPs und konnte bereits 2018 die Selbstverpflichtungskriterien sehr deutlich erfüllen. Die konstant nachhaltig eingesetzten Mengen im Jahr 2024 zeigen wiederum, dass ROSSMANN der nachhaltige Einsatz von Palmöl besonders wichtig ist. So wurden in der Gesamtheit aller palmölbasierten Rohstoffe bereits über 99% nach den FONAP-Kriterien zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate/Fraktionen eingesetzt. Die noch nicht zertifizierten Mengen wurden selbstverständlich durch den Kauf von Ausgleichszertifikaten ausgeglichen, sodass die Selbstverpflichtung zu 100% erfüllt wurde. Außerdem setzt sich ROSSMANN neben der Verwendung zertifizierten Palmöls durch den Kauf von Kleinbauernzertifikaten und Unterstützung eines Palmölprojektes für den nachhaltigen Ölpalmenanbau ein.

ROSSMANN wird weiterhin gemeinsam mit seinen Lieferanten daran arbeiten, weitere palmölbasierte Rohstoffe in den Zertifikatsstufen anzuheben. Außerdem ist ROSSMANN gemeinsam mit seinen Lieferanten darin bestrebt, die Zusatzkriterien in die Lieferkette hereinzutragen. Hierzu werden die Palmöl-Anforderungen (ROSSMANN-Bewusster Umgang mit Palmöl) und der Business-Partner Code of Conduct (Download via [Mediathek](#)) an die Lieferanten herausgegeben.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://unternehmen.rossmann.de/nachhaltigkeit/produktverantwortung/verantwortung-in-der-lieferkette.html>



21 dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

dm-drogerie markt arbeitet für die dm-eigenen Marken partnerschaftlich und langjährig mit Herstell-Partnern zusammen, die Spezialisten in den entsprechenden Produkt-Kategorien sind. Seit 2011 arbeitet dm gemeinsam und erfolgreich mit den Partnern und Vor-Lieferanten an der Verknüpfung von Palm-basierten Inhaltsstoffen mit Nachhaltigkeit. dm ist zudem Gründungsmitglied des FONAP und engagiert sich dort von Anfang an.

Der Haupt-Anteil der Palm-basierten Inhaltsstoffe in den dm-Marken-Produkten sind Derivate auf Basis von Palm(kern)öl. Diese finden sich vor allem in Kosmetik- oder Haushaltsprodukten, ein kleiner Teil auch in Produkten aus dem Gesundheits- / Pharma-Sortiment. Direktes Palmöl findet sich vor allem im Bereich der Lebensmittel. Hier wird meist Ware mit Doppel-Zertifizierung eingesetzt; Bio- plus IP oder SG nach RSPO.

dm hat 2024 das Ziel, ausschließlich zertifiziertes Palm(kern)öl und seine Derivate und Fraktionen zu verwenden, zu 100% erreicht.

Das 100 % IP/SG-Ziel für direktes Palmöl konnte nicht erreicht werden.

Beim direkten Palmöl ist 89 % der Ware Bio- plus zusätzlich RSPO- IP- oder SG-zertifiziert. Wie schon 2023 ist aus Qualitätsgründen ein kleiner Teil des Palmöls Bio- plus MB-zertifiziert.

Das 100% SG-Ziel für direktes Palmkernöl wurde erreicht.

Das 100 % MB-Ziel für Derivate / Fraktionen wurde nahezu erreicht.

Bei den Derivaten liegt der Anteil an MB inklusive SG 2024 bei 98,7 %. Der verbleibende Rest wurde mit Book & Claim-Zertifikaten abgedeckt; zudem unterstützt dm das FONAP Kleinbauern-Projekt. Eine 100 %-Abdeckung mit MB / SG ist bei den Derivaten weiterhin nicht in Sicht, da einzelne spezielle Inhaltsstoffe z.B. in der Kosmetik noch nicht zertifiziert angeboten werden.



Übergreifend wird mit den Herstell-Partnern seit vielen Jahren intensiv an der Einhaltung von Sozialstandards / menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht gearbeitet. Zudem wurden 2020 unsere Nachhaltigkeitsanforderungen im dm-Marken-Nachhaltigkeitskodex für unsere Herstell-Partner gebündelt. Dieser ist Vertragsbestandteil.

Mehr zum Nachhaltigkeits-Engagement von dm findet sich im „Bericht zur Zukunftsfähigkeit 2023/2034“: <https://content.services.dmtech.com/rootpage-dm-shop-de-de/resource/blob/2806786/41683505bd5cfe5133e81137350a1b9e/nachhaltigkeitsbericht-download-neu-data.pdf> (Biodiversität ab S.106; Verantwortungsvolle Lieferketten ab S. 162)

Menschenrechte: [Achtung der Menschenrechte in globalen Lieferketten | dm](#)

Grundsatz-Erklärung: [lksg-download-1-grundsatzerklaerung-menschenrechte-data.pdf](#)

[PositionspapierPalm_dm](#)



22 Earthworm Foundation

Earthworm Foundation is a global non-profit organisation that works across forest and agricultural products to make supply chains a force for good. In palm oil, Earthworm advances responsible sourcing through collaboration, innovation, and field-level engagement.

Operating in major producing regions, including Indonesia, Malaysia, Africa, and Latin America, Earthworm works with local communities, governments, and companies to conserve forests, uphold land rights, and strengthen rural livelihoods. For example, it has supported villages in developing land-use plans that balance conservation with economic development.

Community engagement and labour rights are also central to Earthworm's approach. In Malaysia, it works with ministries and industry players through initiatives such as **#GetItRight**, which promotes responsible recruitment and employment practices. These efforts, supported by formal agreements with government, aim to strengthen worker protections and embed ethical recruitment standards in the palm oil sector.

Earthworm drives lasting change across the supply chain by linking field-level action with global sourcing strategies. Partnerships with our member companies show how business engagement can drive conservation and social equity, helping to make responsible palm oil the norm for both people and nature.

To learn more about our work, please visit www.earthworm.org



23 EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

Die nachhaltigere Gestaltung und Beschaffung von Produkten ist ein zentrales Themenfeld der Nachhaltigkeitsstrategie der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG. Um dabei möglichst impact-orientiert vorzugehen, werden verschiedenen Elemente fokussiert, darunter die nachhaltigere Beschaffung von sogenannten kritischen Rohstoffen (wozu auch Palmöl zählt). Die Aktivitäten der EDEKA ZENTRALE im Rahmen der FONAP-Mitgliedschaft zahlen auf dieses Element ein und sind ein wichtiger Taktgeber für die Weiterentwicklung unserer Strategie für eine nachhaltigere Palmölbeschaffung für die EDEKA Eigenmarken.

Die Grundlage für eine nachhaltigere Palmölbeschaffung ist eine RSPO-Zertifizierung entsprechend der in der FONAP-Selbstverpflichtung festgelegten Lieferkettenmodelle. Im Berichtszeitraum 2024 konnten wir das FONAP-Zertifizierungsziel in den Kategorien Palmkernöl sowie Palm(kern)öl basierte Derivate und Fraktionen erreichen. Für die Kategorie reines, raffiniertes Palmöl mussten wir für den Berichtszeitraum Abweichungen feststellen, weshalb wir das Zertifizierungsziel nicht erreicht haben. In der Gesamtbetrachtung liegt die Zielerreichung weiterhin auf einem hohen Niveau bei über 98 Prozent. Die Gründe für die Abweichungen bei der Erfüllung des Zertifizierungsziels für reines, raffiniertes Palmöl werden von der EDEKA ZENTRALE gemeinsam mit den Lieferanten aufgearbeitet und es werden Maßnahmen eingeleitet, um die Zertifizierungsvorgaben für diese Mengen sicherzustellen.

Gespräche mit den Lieferanten haben gezeigt, dass im Berichtszeitraum ein Fokus auf der Vorbereitung kommender Gesetzgebungen lag. Mit Blick auf die Verbesserung der Rückverfolgbarkeit bestehen weiterhin Herausforderungen aufgrund der komplexen Lieferketten. Dies gilt umso mehr, je weiter weg sich die Lieferkettenakteure von der eigentlichen Produktion des Palmöls befinden. Im Rahmen unserer Zielsetzung zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten setzen wir einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Rückverfolgbarkeit in der Palmöl-Lieferkette. Unsere Fortschritte diesbezüglich messen wir in regelmäßigen Analysen.



Mehr Informationen zu unserem Engagement für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten:

- https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/umwelt/commitment_entwaldung.html
- https://verbund.edeka/verbund/edeka_leitlinie_entwaldung_2024.pdf
- https://verbund.edeka/verbund/verantwortung/edeka_faktenblatt_entwaldung_2025.pdf

Mehr Informationen zu unserem Engagement im Bereich Biodiversität:

- <https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/umwelt/biodiversitaet/>
- https://verbund.edeka/verbunds-website/presse/edeka_faktenblatt_biodiversitaet_2025.pdf

Mehr Informationen zu EDEKAs Engagement bezüglich Menschenrechten:

- <https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/gesellschaft/menschenrechte/>
- https://verbund.edeka/verbund/edeka_grundsatzerklaerung_2024_de.pdf
- https://verbund.edeka/verbund/edeka_verhaltenskodex_2024_de.pdf
- https://verbund.edeka/verbund/edeka_lksg_verfahrensordnung_beschwerdeverfahren_stand-27.03.2024.pdf



24 Evonik Operations GmbH

Erreichung der Supporter-Ziele:

- a Mehr Einkauf als Verkauf zertifizierter Ware**
Erfüllt
- b Kontinuierliche Ausweitung des Angebots verschiedener Produkte in zertifizierter Form**
Erfüllt
- c Komplettumstellung auf zertifizierte Ware**
Im Geschäftsbereich Care Solutions wurden zum Ende 2024 98% der Rohwaren auf MB/SG umgestellt. Der Geschäftsbereich Oil Additives liegt derzeit wegen wirtschaftlichen Zwängen und nicht voll entwickeltem Problembewusstsein in den betreffenden Branchen noch bei 39%.
- d Zertifizierung einer steigenden Anzahl von Produktionsstandorten**
Alle palmölrelevanten Produktionsstätten der Bereiche CS und OA sind RSPO-zertifiziert.
- e Beteiligung an einem Projekt zur Umsetzung/Förderung von Sozial- oder Umweltaspekten in Bezug auf nachhaltigen Ölpalmanbau**
Projekte in Zusammenarbeit mit Beiersdorf und WWF

FERRERO

25 Ferrero Deutschland GmbH

Ferrero's journey towards sustainable palm oil took a significant step forward in 2005 when it became a member of the newly founded Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO). From the beginning, Ferrero committed to sourcing 100% RSPO-certified segregated palm oil and successfully achieved this goal in January 2015 – one year ahead of schedule – through strong collaboration with its suppliers. This achievement marks a key milestone in Ferrero's sustainability efforts. In November 2013, Ferrero published its first Palm Oil Charter, reinforcing its commitment to responsible sourcing and outlining actions to address deforestation, environmental, and social challenges across the palm oil supply chain. By May 2014, Ferrero released its first Progress Report on the Charter's initiatives. To this day, Ferrero continues to update the Palm Oil Charter and Progress Reports regularly, reflecting its ongoing commitment to sustainability.

In April 2015, Ferrero integrated the High Carbon Stock Approach (HCSA) methodology to identify and protect tropical forests threatened by agricultural expansion. In March 2016, Ferrero endorsed the "Free and Fair Labour in Palm Oil Production: Principles and Implementation Guidance" study, developed by a wide alliance of international human rights and environmental organizations. Moreover, 2016, marks a significant milestone in Ferrero's journey with the introduction of Starling satellite monitoring tool to prevent from deforestation. Within that year Ferrero achieved 100% traceability to plantations and implemented non-deforestation satellite monitoring across its entire supply chain. In March 2018, Ferrero published its first list of palm oil mills within its supply chain and committed to regularly updating and publicly sharing this list to enhance transparency. In line with its aim to continue to evolve and innovate its sourcing methods through close collaboration with stakeholders at every level, in June 2021 Ferrero updated its Palm Oil Charter, strengthening its commitments and setting new targets and actions for sustainable practices including non-deforestation monitoring for the entire palm oil supply chain with Starling satellite technology, contributing to landscape projects in key sourcing areas, implementing new initiatives to support the adoption of responsible labour practices within the supply chain, and supporting Nature Based Solutions research and pilot programs, amongst other initiatives.

GOING BEYOND – Ferrero fostering a more equitable value chain for the people behind palm oil

Through selected initiatives and collaboration on Landscape Approach Programs Ferrero commits to contribute to improve smallholders' inclusion and resilience. Smallholders play a significant role in the palm oil industry, contributing to a substantial portion of global production. At Ferrero, although we source principally from RSPO segregated supply chains, with significantly fewer smallholder suppliers as compared to conventional palm growing operations, we recognize how indispensable it is to participate in coordinated efforts that support smallholders' resilience and market inclusion, as this not only

FERRERO

strengthens local economies but also promotes environmental stewardship and reduces social risks. As such, we are continuously exploring ways in which we can support smallholders inclusion by contributing to capacity building and assisting them in achieving certification and compliance with upcoming national and international legislation developments. Ferrero commits to supporting the inclusion of smallholders by participating in landscape programs and initiatives that help them adopt regenerative agricultural practices, aiming to boost productivity and long-term resilience while improving access to market and optimizing compliance costs related to upcoming national and international legislation developments.

Through selected initiatives and industry collaboration, Ferrero will continue to contribute to capacity building for improved working conditions for oil palm workers. Ferrero commits to fostering social performance best practices across its supply chain and at the sector level in priority risk sourcing regions by supporting assessment and gap identification, as well as facilitating knowledge dissemination on social performance best practices, with a focus on ethical recruitment and responsible labour practices. By supporting efforts to ensure good practices are understood and strengthened, not only with suppliers but throughout the value chain, Ferrero aims to encourage continuous improvement in the working and living conditions for palm oil sector workers. Ferrero is being recognised in particular for its commitment to traceability and transparency in the supply chain and for investing in local projects in palm oil-producing regions.

Further information: Almut Feller (almut.feller@ferrero.com), Ferrero Germany



26 GFA Certification GmbH

Als Zertifizierungsstelle im Bereich der RSPO-Lieferkettenzertifizierung ist die GFA Certification GmbH (kurz GFA) selbst nicht in die Verarbeitung und/oder den Handel von Palmöl und Palmölprodukten involviert. In Gesprächen mit Kunden und interessierten Parteien kommuniziert die GFA nach Möglichkeit die FONAP-Ziele und weist auf die Bedeutung von nachhaltigem Palmöl hin.

Die GFA wird durch den ehemaligen Generalsekretär des FONAP e. V., Andreas Knoell, in allen Vereinsangelegenheiten vertreten. Durch seine langjährige Erfahrung in allen für das FONAP relevanten Belangen kann eine qualitativ hochwertige und konstruktive Unterstützung der Vereinsentwicklung angeboten werden. Die Arbeit in dieser Funktion unterstützt die GFA vollumfänglich. Andreas Knoell engagiert sich regelmäßig in Arbeitsgruppen. Er führt regelmäßig Dialog mit externen Stakeholdern sowie Mitgliedern und bietet Impulse zur Vereinsweiterentwicklung an. Dies beinhaltet Aktivitäten zur Steigerung der Sichtbarkeit des Vereins und der Mitgliederwerbung sowie Kollaborationen zwischen Vereinsmitgliedern zur Umsetzung der Vereinsziele.



27 Griesson-de-Beukelaer GmbH & Co. KG

Palm(kern)öl und dessen Derivate sind wichtige Rohstoffe für die Herstellung unserer Backwaren. Sie finden Verwendung als Back- und Füllungsfett oder als Ausgangssubstanz für Zusatzstoffe wie Emulgatoren. Der Einsatz von zertifiziert angebautem Palm(kern)öl ist daher für uns von besonderer Bedeutung.

Seit 2015 setzen wir zu 100% RSPO-zertifiziertes Palm(kern)öl mit physischer Lieferkette ein. Zudem beteiligen wir uns an dem FONAP-Projekt.

Die FONAP-Selbstverpflichtung haben wir auch im Jahr 2024 wieder erfüllt:

- Palmöl: 100% SG
- Palmkernfett: 92,1 % SG und 7,9 % MB
- Derivate: 99,8% SG und 0,2% MB

Ein speziell modifiziertes Palmkernfett konnte nicht in SG-Qualität eingekauft werden. Diese nach dem Massenbilanzkonzept eingekauften Mengen wurden durch Kleinbauernzertifikate ausgeglichen.

Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes haben wir Palmöl als Risikorohstoff identifiziert und eine Risikobewertung der Lieferkette durchgeführt. Neben dem Einsatz von RSPO-zertifiziertem Palm(kern)öl nutzen wir den kontinuierlichen Dialog mit unseren Lieferanten zur Implementierung der FONAP-Zusatzkriterien, um im Ursprung mehr Schutz von Umwelt und Menschenrechten zu erreichen.

Weitere Informationen zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bei Griesson – de Beukelaer können der Grundsatzerklärung entnommen werden: <https://www.griesson-debeukelaer.de/de/de/footer-navigation/dokumente.html>



28 Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH

Deckung unseres Bedarfs zu 100 % mit Ölen, deren verantwortungsbewusste Beschaffung zertifiziert oder extern bestätigt ist: Weltweit wollen wir weiterhin die Zertifizierung unserer Rohstoffe nach dem RSPO-Massenbilanzmodell ausbauen. Darüber hinaus bemühen wir uns um die Beschaffung ausgewählter Materialien auf der Basis von Palmöl und Palmkernöl gemäß dem Segregationsmodell des RSPO, soweit dies möglich und verfügbar ist. Für das Geschäftsjahr 2024 konnten wir 97 % unseres gesamten Bedarfs an Palm- und Palmkernöl sowie der von Henkel überwiegend eingesetzten Derivate als zertifizierte Rohstoffe nach dem RSPO-Massenbilanzmodell beziehen. In einigen Märkten, in denen wir tätig sind, und bei einer Reihe ausgewählter Derivate von palmkernölbasierten Inhaltsstoffen, die in kleinen Mengen verwendet werden, stehen uns weiterhin keine RSPO-zertifizierten Rohstoffe zur Verfügung. In diesen Fällen suchen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten nach Lösungen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren weitere Fortschritte erzielen werden.

Vollständige Transparenz und Rückverfolgbarkeit des für unsere Produkte eingesetzten Palm- und Palmkernöls: Im Rahmen einer Erhebung zur Transparenz unserer Lieferketten für Inhaltsstoffe auf der Basis von Palmöl und Palmkernöl im Jahr 2024 konnte Henkel 95 % der Mengen zur Raffinerie zurückverfolgen, 94 % bis zu den Ölmühlen und 65 % bis zur Plantage. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagements arbeiten wir gezielt mit unseren strategischen Lieferanten zusammen, um die Beschaffung nachhaltiger Rohstoffe zu gewährleisten. Um die Fortschritte unserer Lieferanten im Hinblick auf ihren Wissensstand über die Lieferkette, nachhaltige Beschaffungspraktiken und die Einhaltung von Menschenrechten und der NDPE-Prinzipien zu bewerten, nutzen wir den „Sustainable Palm Index“ (SPI). Im Jahr 2023 haben wir mithilfe des SPI ein Compliance-Profil unserer wichtigsten Lieferanten von palm(kern)ölbasierten Rohstoffen und Inhaltsstoffen erstellen lassen. Dieses Instrument hilft uns, Verbesserungspotenziale zu erkennen und bei Bedarf gemeinsam mit unseren Lieferanten Maßnahmenpläne zu definieren.

Verbesserte Lebensgrundlage von Kleinbauern und -bäuerinnen und Schutz der Natur: Wir knüpfen an die bisherigen Erfolge unserer Kooperationsprojekte mit Kleinbauern und -bäuerinnen an und werden unser Engagement weiter ausbauen, um von ihnen gelieferte Rohstoffe in unsere Lieferkette einzubinden. Darüber hinaus berücksichtigen wir verstärkt die Unterstützung einer klimaschonenden Landwirtschaft. Bis heute wurden so bereits etwa 39.700 Kleinbauern und -bäuerinnen erreicht, die etwa 353.400 Hektar Anbaufläche bewirtschaften.

Nachhaltiges Palm(kern)öl.



29 ICOF Europe GmbH

ICOF Europe GmbH ist Teil der Musim Mas Gruppe und vermarktet die oleochemischen Produkte der Unternehmensgruppe in Europa, Asien und Südamerika. Als Teil eines der größten Unternehmensverbünde im Bereich Palmöl fühlen wir uns der Förderung von nachhaltigen Produktionsbedingungen und stärkeren Einbindung nachhaltiger Produkte entlang der Lieferkette verpflichtet. Im Rahmen dieser Verpflichtung ist ICOF Europe seit 2017 als „Supporter“ Teil des FONAP.

ICOF Europe GmbH ist starker Befürworter des Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO) und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Etablierung des Standards durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen und die proaktive Kommunikation zu nachhaltigen Produkten entlang der Lieferkette. Die kontinuierliche Verbesserung von Standards und Überwachungssystemen auf dem Gebiet ist als Grundlage für nachhaltigen Anbau ein wichtiges Anliegen. Dazu ist auch die Verpflichtung zu NDPE (No Deforestation, No Peat, No Exploitation) unerlässlich.

Im Jahr 2024 konnte die ICOF Europe GmbH das Angebot an RSPO-zertifizierten Produkten weiter ausbauen: Sämtliche Produktionsanlagen sind nach dem RSPO Supply Chain Certification Standard (SCCS) zertifiziert und alle palmbasierten Produkte können in zertifizierter Form angeboten werden. Des Weiteren wurde die Zertifizierung nach dem Nachhaltigkeitsstandard ISCC plus eingeführt und ISCC EU aufrechterhalten.

Wir freuen uns, dass wir für die durch ICOF vertriebenen Produkte den prozentualen Anteil an zertifizierten Waren im Jahr 2024 weiterhin auf einem stabilen Niveau halten können und die Nachfrage auf dem europäischen Markt sukzessive steigern können. Wir sind dafür in aktivem Kontakt mit unseren Kunden, um RSPO-zertifizierte Palmölprodukte in der Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) und unseren weiteren Absatzmärkten weiter zu etablieren.

Des Weiteren sind wir stolz darauf, unser Projekt „Musim Mas Smallholder Programm“ 2024 weiter ausgebaut zu haben.

Eine Machbarkeitsanalyse zur Umsetzung der EUDR wurde erfolgreich durchgeführt.



IOI OLEOCHEMICAL

30 IOI Oleo GmbH

Die IOI Oleo GmbH, eine Tochtergesellschaft der IOI Corporation Berhad Malaysia, setzt sich aktiv für die verantwortungsvolle Nutzung von nachhaltigem Palmöl und dessen Derivaten ein. Als engagiertes Unternehmen verstehen wir uns als Botschafter des FONAP und sind im Jahr 2017 der Mitgliederkategorie „Supporter“ beigetreten.

Im Berichtsjahr 2024 konnte die IOI Oleo GmbH ihre Selbstverpflichtung in mehreren Bereichen erfolgreich umsetzen. Unser Dialog mit Kunden erfolgt stets partnerschaftlich und lösungsorientiert. Gleichzeitig verpflichten wir alle unsere Lieferanten zur Einhaltung der Anforderungen aus unserem „Supplier Code of Conduct“. Diese werden regelmäßig auf Grundlage unserer „Sustainability Policy“ sowie der „Responsible Sourcing Guidelines“ bewertet und – sofern erforderlich – im Rahmen eines Lieferantenaudits überprüft. Aus den Bewertungen und Audits leiten wir Maßnahmen ab, die mit den Lieferanten kommuniziert werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Prinzipien der NDPE-Politik (No Deforestation, No Peat, No Exploitation).

Das Interesse unserer Kunden an zertifizierten Produkten nimmt weiterhin zu. Im Bereich Personal Care wurde die Umstellung auf ausschließlich Mass Balance (MB) oder Segregated (SG) zertifizierte Produkte bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich abgeschlossen. In anderen Produktsegmenten wird die vollständige Umstellung schrittweise geprüft und vorangetrieben, sobald dies möglich ist. Dennoch konnte im Jahr 2024 eine Steigerung des Produktionsvolumens an SG-zertifizierten Endprodukten verzeichnet werden.

Die Reduktion von Treibhausgasemissionen hat für uns eine hohe Priorität. Daher hat sich die IOI Oleo GmbH zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 Net Zero zu erreichen. Unsere Treibhausgasbilanz wurde bereits zum zweiten Mal erfasst und verifiziert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des FONAP-Projekts in Kooperation mit FORTASBI freuen wir uns, auch das nächste Projekt weiterhin unterstützen zu dürfen. Der Einsatz RSPO-zertifizierter Rohstoffe ist für uns ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen, palmölbasierten Produktion. Aus diesem Grund wird die IOI Oleo GmbH auch künftig das FONAP sowie die Projekte und Initiativen seiner Mitglieder mit Überzeugung unterstützen.



31 ISCC e. V.

ISCC is continuously working on solutions for implementing and certifying deforestation-free and traceable supply chains for the palm oil sector.

Since smallholders have a significant impact on increasing deforestation, ISCC has developed a program that reduces certification barriers for them while maintaining sustainability requirements. Smallholders can access risk management tools and mobile apps free of charge, thereby reducing the costs of certification, among other things. This has made it possible for the first time to ensure the traceability of FFB (fresh fruit bunch) deliveries back to individual smallholders. The ISCC Independent Smallholder Certification (ISH) helps smallholders increase their productivity and thus their income and the attention of potential customers.

In March 2019, the European Commission published an amendment to Directive (EU) 2018/2001 on the determination of raw materials with a high ILUC risk and the certification of biofuels with a low ILUC risk. ISCC has developed a certification approach for low ILUC risk, offering the possibility to certify palm and other feedstocks as low ILUC risk. ISCC has also developed a low LUC risk certification approach relevant for the production of sustainable aviation fuel (SAF) under the ISCC COSRIA scheme. There is also the opportunity to apply low ILUC risk certification in voluntary markets by means of an add-on under ISCC PLUS. Under ISCC EU and ISCC CORSIA, the first low ILUC and low LUC certificates have been issued.

Since 2018, ISCC has been cooperating with WWF, Welthungerhilfe, and ZEF in pilot projects on the Food Security Standard (FSS), made possible by financial support from the Federal Ministry of Food and Agriculture (BMEL) through the Agency for Renewable Resources (FNR). The FSS can be fully integrated into the regular certification process as an add-on via a separate module, including in the context of palm plantations. The FSS ensures food security for farmers and workers and protects surrounding communities. It enables companies to protect the right to food and thus assume social responsibility from the very beginning of the supply chain. The second phase of the FSS project, which began in July 2022, aims to promote the adoption of the standard by the public and private sectors as well as civil society. The first ISCC certificate with the FSS add-on was issued for a company in the palm sector.



ISCC is substantially involved in developments related to the EU Regulation on Deforestation (EUDR), which lists palm oil as one of the raw materials affected. ISCC has developed a solution for system users in the form of the ISCC EUDR add-on that enables deforestation analysis, social and environmental risk assessment, and supporting traceability, thereby supporting users in complying with the regulation. The add-on has already been applied by a variety of users, including in the palm sector.

In addition, ISCC is a member of the Food for Biodiversity initiative, which aims to promote biodiversity-friendly practices in global food supply chains.



32 Kao Chemicals GmbH

Kao verstärkt weiterhin die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen aus natürlichen Ressourcen. Palmöl und Palmkernöl sind Hauptrohstoffe für Tenside, die beispielsweise in Waschmitteln und kosmetischen Produkten, sowie auch in technischen Anwendungen verwendet werden, und damit die wichtigsten natürlichen Ressourcen.

Bis zum Jahr 2025 sollen im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung Abholzungen verhindert werden. Von Drittlieferanten, Unternehmensgruppen (i.S.d. Accountability Framework Initiative, AFI) und Beteiligungsunternehmen, Joint Ventures wird verlangt, die Richtlinien „No Deforestation, No Peat, No Exploitation (NDPE)“ zu übernehmen. Kao bemüht sich um die strikte Einhaltung der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (Free Prior Informed Consent – FPIC) der Gemeinschaften. Für die Lieferketten ist eine Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Gewalt, Kriminalisierung oder Einschüchterung von Menschenrechtsverteidigern (HRDs) eingeführt.

- Um die Herausforderungen bei der Beschaffung von nachhaltigem Palmöl in den Lieferketten anzugehen, fördert Kao die folgenden Aktivitäten:
- Erreichen einer 100 %igen Rückverfolgbarkeit bis auf die Ebene der Ölpalmenplantagen bis zum Jahr 2025.
- Beschaffung von 100% RSPO-zertifiziertem Palmöl für die Kao Gruppe bis zum Jahr 2025
- Direkte Unterstützung durch vor-Ort-Schulungsprogramme für unabhängige Palmöl-Kleinbauern bei der Verbesserung der Produktivität und der Sicherung der Zertifizierung für nachhaltiges Palmöl (RSPO) (ca. 5.000 Kleinbauern / 18.000 Hektar) in Indonesien von 2020 bis 2030 (SMILE-Programm).
- Einführung eines Beschwerdemechanismus für unabhängige Ölpalmen-Kleinbauern in Indonesien
- Verstärkte Überwachung der Lieferkette zur Erreichung der Entwaldungsfreiheit:
 - Ausweitung des Landschaftsansatzes (Bewertung des Wald-Fußabdrucks) in der Palmöl-Lieferkette von Kao.
 - Verfolgung des Fortschritts auf dem Weg zur Entwaldungsfreiheit durch Nutzung des NDPE IRF und Zusammenarbeit mit den Lieferanten, um die Entwaldungsfreiheit zu erreichen.
 - Durchführung von NDPE-Umfragen bei Lieferanten und Veröffentlichung der Umfrageergebnisse.



- Die Ziele von Kao bezüglich der Bewahrung der Biodiversität sind hier zu entnehmen:
<https://www.kao.com/global/en/sustainability/nature/biodiversity/action-policy/>
- Kao Policy zur Einhaltung der Menschenrechte:
<https://www.kao.com/global/en/sustainability/walking-the-right-path/humanrights/humanrights-policy/>
- Reporting inklusive Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, soweit für Kao Chemicals GmbH zutreffend:
<https://www.kaochemicals-eu.com/non-financial-report>



33 Kaufland Stiftung & Co. KG

Als Gründungsmitglied des FONAP arbeiten wir stetig daran, die Ziele der Selbstverpflichtung sowie Zusatzkriterien für unsere Sortimente umzusetzen. Der Dialog mit unseren Lieferanten ist für uns als Einzelhandelsunternehmen zentraler Bestandteil, um Veränderungen wie verbesserte Rückverfolgbarkeit voranzutreiben.

Seit Jahren setzen wir bereits ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl, -Derivate und -Fraktionen in unseren Eigenmarkenprodukten ein. Für Palm(kern)-öl können wir berichten, dass die Ziele der Selbstverpflichtung erreicht sind. Durch die Aufnahme weiterer Nachhaltigkeitsanforderungen in unsere Vertragsdokumente Ende 2024 haben wir uns zum Ziel gesetzt, international, bei all unseren Produkten, 100% unseres Palm(kern)öls mindestens in der Lieferkettenoption Segregated und 100% unserer Derivate und Fraktionen mindestens in Mass Balance einzusetzen.

Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitszielen und Aktivitäten finden Sie auf unserer Website und können Sie in folgenden Dokumenten nachlesen:

- [Kaufland Nachhaltigkeitsbericht](#) (Geschäftsjahr 2022)
- [Kaufland Fortschrittsbericht](#) (2023-2024)
- [Nachhaltigkeitsbericht der Schwarz Gruppe](#) (Geschäftsjahr 2024)
- Link zu unserer Website sowie den Leitlinien:
<https://unternehmen.kaufland.de/nachhaltigkeit/unsere-nachhaltigkeitsmassnahmen/lieferkette.html>



34 Kneipp GmbH

Seit über 130 Jahren steht Kneipp für natürliche Pflege- und Gesundheitsprodukte, die auf einem ganzheitlichen Well-Being-Ansatz basieren. Inspiriert von der visionären Naturheilkunde Sebastian Kneipps übertragen wir seine zeitlose Philosophie in die Moderne – mit hochwertigen Produkten und Services, die die Marke Kneipp als starke Lovebrand im Gesundheits- und Well-Being-Bereich etablieren. Inspiriert von der Natur unterstützen wir Menschen, ein glückliches und gesundes Leben zu führen.

Seit Ende 2015 sind wir Mitglied im Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP). Wir verwenden ausschließlich Derivate und kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Diese Derivate werden von unseren Vorlieferanten zugekauft. Inzwischen konnten wir erreichen, dass über 99 % des Palmkernölanteils in den verwendeten Derivaten in Mass Balance-Qualität bezogen wird. Für den verbleibenden Anteil erwerben wir Kleinbauernzertifikate.

Zur Einhaltung der Zusatzkriterien haben wir unsere Lieferanten kontaktiert. Der Rücklauf war jedoch sehr begrenzt und von unterschiedlicher Qualität, sodass wir erneut den Dialog mit unseren Lieferanten suchen.



35 KuchenMeister GmbH

Die Verarbeitung ausschließlich SG-zertifizierten Palmöls ist nach wie vor ein wesentliches Element unseres Rohstoffmanagements. So nehmen wir ökologische wie soziale Verantwortung für einen durchaus komplexen Rohstoff an. Zertifiziertes Palmöl, die ZNU-Zertifizierung unseres Nachhaltigkeitsmanagements, unsere SEDEX-Zertifizierung und die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) – Menschenrechte und Umweltschutz – sind vielfältig und insbesondere auch in der Arbeit unseres Rohwareneinkaufes fest verankert.

Die Selbstverpflichtung des FONAP haben wir einmal mehr erfüllt. 2024 ist bereits das sechste Jahr, in dem wir zu 100% SG-zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl und ebenso zu 100% SG-zertifizierte Palm-derivate und -fraktionen einsetzen. Dabei arbeiten wir nach wie vor ausschließlich mit RSPO-zertifizierten Rohwaren.

Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Beschaffung jedweden Palmöls in „ruhiges Fahrwasser“ gekommen ist. Es ergeben sich stets neue Herausforderungen. Dazu gehören neue, palmhaltige Rohstoffe ebenso wie Rohstoffknappheit und Kostensteigerungen. Intensiv werden wir uns zudem mit der Thematik der Entwaldung in unseren Lieferketten auseinandersetzen. Unser Fazit: Palmöl bleibt eine Herausforderung. Wir nehmen diese Herausforderung an – im Unternehmen, mit unseren Stakeholdern und im Engagement im FONAP.



36 Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Allgemeine Zielerreichung:

Die Lidl Stiftung als international agierender Discounter ist seit Ende 2021 Mitglied des Forums Nachhaltiges Palmöl und bekennt sich damit zur FONAP-Selbstverpflichtung. In unserem Eigenmarkensortiment konnten wir im Geschäftsjahr 2024 die Palmöl(kern)bestandteile zu 99,88% aus RSPO-zertifizierten und davon zu 94,96% aus segregierten Lieferkettenoptionen beziehen. Derivate und Fraktionen in unseren Eigenmarkenprodukten beziehen wir bereits zu 98.13% zertifiziert, was sich zu 60.18% in Mass Balance (MB) und zu 39.08% in segregierte Warenströme aufteilt. Wir orientieren uns auch damit an unserer FONAP-Selbstverpflichtung.

Der Reportingzeitraum 2024 zeigt dabei insgesamt einen weiteren Schritt hin zur vollständigen Erfüllung der FONAP-Vorgaben. Die Nichterreichung des 100%-SG-Ziels für reine Palm(kern)öle ist maßgeblich auf die Komplexität und Vielfalt unserer Lieferketten sowie die erst Ende 2024 angepasste interne Handhabung der Palmöl-Ziele im Non-Food-Bereich zurückzuführen.

Zusätzlich haben wir über den Kauf von RSPO Independent-Smallholder-Credits den nachhaltigen Palm-Anbau auf der Fläche unterstützt und pflegen dabei direkten Kontakt zu den entsprechenden Kleinbauern.

Lieferantengespräche:

Wir haben für die Lieferantengespräche zum Reportingzeitraum 2024 einen der Lieferanten aus dem Vorjahr durch einen neuen Lieferanten ersetzt. Mit neun der Lieferanten aus dem Reportingzeitraum 2023 haben wir also zum zweiten bzw. dritten Mal gesprochen sowie einen neuen Gesprächspartner hinzugefügt.

Die Lieferantengespräche gaben erneut einen wichtigen Aufschluss über die vielerorts gute Umsetzung der Zertifizierungsvorgaben in der Praxis, aber auch über die Stolpersteine, die wir zusammen mit unseren Lieferanten weiterhin gemeinsam im Auge behalten und bearbeiten werden. Die Dialoge zeigten, dass Rückverfolgbarkeit und die Erreichung der Zusatzkriterien größtenteils bereits gelebte Unternehmenspraxis sind, aber auch große Herausforderungen bergen. Insbesondere die Anforderungen der Ende des Jahres in Kraft tretenden EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) stellen alle Lieferkettenakteure vor große Herausforderungen. Ebenso die komplexen Lieferketten und das Bereitstellen der Geodaten. Jegliche Herausforderungen werden wir zusammen mit unseren Lieferanten weiter im Blick behalten und bearbeiten.



Biodiversitätsziele bzw. Biodiversitätsstrategie von Lidl:

Lidl hat eine Biodiversitätsstrategie veröffentlicht. Informationen dazu finden Sie auf der offiziellen Unternehmensseite unter folgendem Link: <https://unternehmen.lidl.de/verantwortung/gut-fuer-den-planeten/biodiversitaet>

Berichtspflicht nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG):

Lidl ist unter dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) berichtspflichtig. Relevante Informationen und Berichtsbestandteile sind öffentlich zugänglich:

- <https://info.lidl.de/verantwortung/lieferkettensorgfaltspflichtengesetz>
- <https://www.bkms-system.net/bkwebanon/report/clientInfo?cin=12ldl12&c=-1&language=ger>



37 LOGOCOS Naturkosmetik GmbH & Co KG

Die LOGOCOS GmbH & Co. KG konnte den Anteil an Derivaten aus nachhaltigem Palm(kern)öl in mindestens MB-Qualität im Vergleich zum Vorjahr halten und erreichte das 100%-Ziel. Reines Palmöl setzt LOGOCOS weiterhin nicht ein.

Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von nachhaltig produzierten Palm-Derivaten wurden im Jahr 2024 weitere dementsprechende Verträge abgeschlossen. Bei der Auswahl von neuen Palm-haltigen Rohstoffen wurde weiterhin spezielles Augenmerk auf deren Verfügbarkeit in mindestens MB-Qualität gelegt.

Hinsichtlich der Erfüllung der Zusatzkriterien sieht sich LOGOCOS der Komplexität der Derivate-Lieferketten gegenüber. Um die Markttransformation zu überwachen und ganzheitlich voranzukommen, bedarf es der Zusammenarbeit aller Partner der Wertschöpfungskette, welche derzeit noch nicht durchgängig gegeben ist. Trotz dieser besonderen Herausforderung konnte die Datenlage zu den Zusatzkriterien im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Die Einhaltung der Menschenrechte ist LOGOCOS ein grundsätzliches Anliegen und in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen des Unternehmens fest verankert:

https://www.logocos.de/files/LOGOCOS_Allgemeine-Einkaufsbedingungen.pdf

Ganz im Sinne der eigenen ökologischen Unternehmensausrichtung hat LOGOCOS auch 2024 das FONAP-Mitgliederprojekt finanziell unterstützt, um insbesondere den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen durch unabhängige Kleinbauern zu fördern. Zu dieser Ausrichtung gehört auch der Erhalt und die Förderung der Biodiversität der auf dem eigenen Betriebsgelände befindlichen Sukzessionsflächen:

https://logocos.de/files/LOGOCOS_Umweltmanagement.pdf



38 Nölken Hygiene Products GmbH

Viele Nölken-Produkte enthalten Inhaltsstoffe auf Palmölbasis. Unser Anspruch ist es, Palmöl so zu verwenden, dass weder die Umwelt noch die Gesellschaft beeinträchtigt werden. Um sicherzustellen, dass für die Herstellung unserer Palm(kern)öl-Derivate keine Ökosysteme zerstört werden, setzen wir uns für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten ein. Wichtig ist uns dabei eine vollständige Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage.

Im Rahmen unserer Beschaffungsrichtlinien setzen wir auf eine verantwortungsvolle Beschaffung von Palmöl, Palmkernöl und deren Derivaten. Seit 2018 sind wir Mitglied des RSPÖ (Roundtable on Sustainable Palm Oil) und des FONAP (Forum Nachhaltiges Palmöl), um nachhaltige Anbaumethoden aktiv zu unterstützen. Unser Ziel ist es, alle Palm(kern)öl-Derivate in zertifiziert nachhaltiger Qualität einzukaufen. Dieses Ziel haben wir bereits 2022 erreicht und wir verwenden 100 % zertifiziert nachhaltige Palm(kern)öl-Derivate der Handelsform RSPÖ Mass Balance (MB). Die FONAP-Selbstverpflichtung wird dadurch vollständig eingehalten.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um Verbesserungen der Anbau- und Produktionsbedingungen für Palm(kern)öl zu erreichen. Hierfür treten wir jährlich in einen gezielten und dokumentierten Dialog mit unseren Lieferpartnern, um gemeinsam an der Einhaltung der FONAP-Zusatzkriterien und der Rückverfolgbarkeit zu arbeiten. Weiterhin sensibilisieren wir unsere Lieferanten in gemeinsamen Gesprächen bzgl. der neuen Zusatzkriterien und den anstehenden Neuerungen wie z.B. die EU-Entwaldungsverordnung. Die Umstellung von MB auf SG ist im Kosmetik- und Pflegebereich sehr schwierig. Wir unterstützen das FONAP-Projekt und können so trotz komplexer Lieferkette vor Ort Verbesserungen anstoßen.



39 OVID - Verband der Ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.

OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. sowie seine Mitgliedsunternehmen verfolgen seit vielen Jahren das Ziel, Lieferketten nachhaltig zu gestalten. OVID nutzt das hieraus gewonnene Wissen für seine Arbeit als Interessenvertretung und Stakeholder in Multi-Akteurs-Partnerschaften. Der Verband arbeitet über die aktive Arbeit im FONAP hinaus mit weiteren Gremien und Organisationen zusammen, die ebenfalls nachhaltige Agrar- und Lebensmittellieferketten anstreben. Im Austausch mit Branchenverbänden u. a. aus dem Lebensmittelbereich und der chemischen Industrie, aber auch mit Initiativen einzelner Bundesministerien, nachgeordneten Institutionen und internationalen Organisationen wirkt OVID daran mit, praktisches Wissen, Best Practice und Synergien für mehr Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette zu generieren.

Um die Nachhaltigkeitsziele im Palmölsektor zu erreichen, führen Mitgliedsunternehmen von OVID unternehmenseigene Initiativen und Kooperationsprojekte mit Akteuren der Herkunftsländer durch. Selbstverpflichtung gehört seit vielen Jahren zu den Grundprinzipien der Arbeit. Die OVID-Unternehmen beteiligen sich an unterschiedlichen internationalen Zertifizierungsstandards für die Palmöllieferkette. Die Branche verfügt über weitreichende Erfahrungen und das notwendige Instrumentarium, um zertifizierte Rohstoffe für die Verwendungsbereiche Nahrungsmittel, Futtermittel, Oleochemie und Bioenergie zur Verfügung zu stellen.

In verschiedenen Verbands- und Branchengremien tauschen sich die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen aus. Über die Erfahrungen, das Knowhow, die Fortschritte und Herausforderungen, sowie das konkrete Engagement seiner Mitglieds-Unternehmen berichtet OVID in Publikationen, in den Sozialen Medien (besonders LinkedIn), in Fachgremien der Lebensmittel- und Agrarbranche wie auch im Dialog mit der Politik und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf aktuellen Gesetzgebungsprozessen, namentlich auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), dem EU-Lieferkettengesetz (CSDDD) sowie der Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR). In diesem Kontext hat OVID 2024 einzelverbandlich und auch im Verbund mit weiteren Organisationen der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft die Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) besonders intensiv begleitet. Im direkten Dialog mit dem BMEL, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sowie der EU-Kommission und EU-Abgeordneten hat OVID dezidiert die wirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie die offenen Fragen benannt, die vom Gesetzgeber zu klären sind, damit die EUDR ohne weitreichende Negativeffekte für Märkte, Warenströme und Erzeuger starten kann und sich alle betroffenen Marktteilnehmer rechtssicher vorbereiten können. Dabei stand 2024 auch die Frage im Mittelpunkt, wie zu verhindern ist, dass im Zuge der



EUDR-Anwendung Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus der Lieferkette ausscheiden, weil sie die neuen Regeln nicht erfüllen können.

Im Rahmen des Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) 2024 hat OVID im Januar zusammen mit dem Grain Club ein Fachpodium zur Umsetzung der EUDR organisiert, auf dem Unternehmen, BMEL, Zivilgesellschaft und Kleinerzeugende zu Wort kamen. Das Panel hat national wie international Beachtung gefunden, u.a. durch die Beteiligung von Rukaiyah Rafik von FORTASBI sowie Sascha Tischer, FONAP. Beide richteten die Aufmerksamkeit auf die praktischen Herausforderungen, den Unterstützungsbedarf und die Kritik der betroffenen kleinbäuerlichen Akteure im Globalen Süden.

Ein wichtiges Ziel von OVID ist, die Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, ihre Lieferketten kontinuierlich im Sinne der Nachhaltigkeitsprinzipien zu verbessern. Zugleich wollen wir die umfangreichen Erfahrungen und das Knowhow, das unsere Mitglieder als global agierende Marktteilnehmer und als wichtige Lieferketten-Akteure sammeln, auch weiterhin an den Gesetzgeber weitergeben, um den Praxisbezug und mithin die Wirksamkeit und Praxistauglichkeit von staatlichen Nachhaltigkeitsbestimmungen zu erhöhen. In 2024 konzentrierten sich diesbezügliche Aktivitäten vor allem auf die laufenden Vorbereitungen zum Anwendungsstart der EUDR, der im November verschoben werden musste, weil sich die EU Kommission außerstande sah, die pünktliche rechtssichere Anwendung dieses überaus komplexen Regelwerks zu gewährleisten.

OVID unterstützt FONAP weiterhin intensiv, um die Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem Palmöl weiter auszubauen und Fortschritte entlang der Lieferkette und in den Herkunftsländern voranzubringen. Mit dem Ziel, mehr öffentliche Aufmerksamkeit für FONAP und mehr Dialog mit anderen europäischen Allianzen zu erreichen, bringt sich OVID seit 2019 auch in die Arbeit des FONAP-Vorstandes sowie in die Leitung der AG Kommunikation ein.



40 Peter Greven Nederland

Wir verwenden ausschließlich Fraktionen und Derivate, kein reines Palmöl oder Palmkernöl.

Bereits 2016 haben wir im Einkauf auf 100% zertifizierte palmbasierte Ware umgestellt. Die Umstellung im Verkauf erfolgt je nach Kundenanfragen oder auf unsere Initiative hin für einzelne Produktgruppen/Branchen, sodass wir die abverkaufte zertifizierte Menge jährlich steigern. Mit Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) ist die Relevanz / Nachfrage zertifizierter Mengen allerdings fraglich, sodass derzeit kein weiterer Ausblick gegeben werden kann. Ebenso nehmen die Nachfragen nach nicht EUDR-relevanten Produkten zu, was in der Konsequenz palmfrei bedeutet. Wir würden weiter eine Ausweitung des FONAP in weitere Branchen begrüßen, um die Marktdurchdringung zertifizierter Ware weiter zu steigern.

Der Lieferantendialog zu den FONAP Zusatzkriterien, zum Thema Rückverfolgbarkeit und zu NDPE (No Deforestation, No Peat and No Exploitation) wurde auch 2024 mit unseren Hauptlieferanten weiter fortgesetzt. Der derzeitige Fokus liegt jedoch klar auf der EUDR mit allen Herausforderungen, die dieses Thema mit sich bringt.



41 Peter Kölln GmbH & Co. KG KGaA

Die Verarbeitung von zertifiziertem Palmöl ist seit 2013 Bestandteil unseres Rohwarenmanagements, so setzen wir für unsere Kölln-Müsliprodukte 100 Prozent RSP0-zertifiziertes segregiertes Palmöl ein. Gleiches gilt für unsere Speisefettmarken Biskin® und Palmin®, soweit Palmöl in deren Produktrange verwendet wird.

In unserem Rohwarenmanagement setzen wir auf langjährige Partnerschaften, Transparenz, Einsatz von regionalen und zertifizierten Rohstoffen sowie auf den Einsatz von zertifiziertem Palmöl. Die ZNU-Zertifizierung – Standard für nachhaltiges Wirtschaften sowie die Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), sind vielseitig, herausfordernd und in unserem Procurement-Prozess fest verankert. In unserem Code of Conduct haben wir unsere Verantwortung zur weltweiten Achtung der Menschenrechte und zur Einhaltung der Mindestnormen der International Labour Organization (ILO) erklärt. Zugleich nehmen wir darüber hinaus unsere Lieferanten in die Pflicht, diese für uns zentral wichtigen Standards ebenfalls einzuhalten. Darüber hinaus sind wir im regelmäßigen Austausch mit unseren Lieferanten, in denen wir uns die Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit aufzeigen lassen.

Zudem investiert Peter Kölln seit 2020 in den MARIPOSA Fonds und setzt für seine Knusper Müslis größtenteils Palmöl von einem Lieferanten ein, der sich für die MARIPOSA-Initiative einsetzt. Auf diesem Wege leisten wir einen Beitrag zur Förderung des Palmölanbaus auf klein-bäuerlichen Betrieben in Lateinamerika.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Code of Conduct PK

[PK Allgemeine Einkaufsbedingungen](#)

[PK Stellungnahme Lieferkettengesetz](#)



42 REWE Group

Die REWE Group bietet ein breites Sortiment an Eigenmarkenprodukten, in denen zum Teil auch Palm(kern)ölerzeugnisse zum Einsatz kommen. Um ihrer Verantwortung für die nachhaltigere Produktion ihrer Eigenmarke gerecht zu werden, hat sich die REWE Group in ihrer „Leitlinie für Palmölerzeugnisse“ das Ziel gesetzt, 100% zertifizierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden. Dieses Ziel hat die REWE Group bereits im Jahr 2013 erreicht. Seit 2016 haben wir darüber hinaus das Zertifizierungsziel, reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmöl zu 100% nach dem Lieferkettenmodell „Segregation“ oder „Identity Preserved“ einzukaufen und seit 2018 reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmkernöl zu 100% nach dem Lieferkettenmodell „Segregation“. Für Fraktionen und Derivate (unabhängig ob palmöl- oder palmkernölbasiert) wurde das Ziel verabschiedet, diese seit 2020 mindestens nach dem Lieferkettenmodell „Massenbilanzierung“ einzukaufen.

Die REWE Group arbeitet kontinuierlich daran, den Anteil an physisch zertifizierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu erhöhen und bekennt sich mit diesen Zielen zur Erfüllung der FONAP-Selbstverpflichtung. Diesbezüglich erzielte die REWE Group 2024 einen Gesamterfüllungsgrad von 99,7 %. Es wird angestrebt, auch die verbleibenden sehr geringen „Book & Claim“-Mengen mindestens auf das Lieferkettenmodell „Massenbilanzierung“ umzustellen. Die REWE Group steht im regelmäßigen Austausch mit ihren Lieferanten und arbeitet gemeinsam mit ihnen an der Umsetzung der Zielerreichung.

Die REWE Group bekennt sich neben der Umstellung auf nachhaltig zertifiziertes Palmöl auch zu den Zusatzkriterien des Forums Nachhaltiges Palmöl. Das Unternehmen bekennt sich in seiner Grundsatzerklärung dazu, die Menschen- und umweltbezogenen Rechte zu stärken und deren Verletzung zu verhindern, bzw. ihnen vorzubeugen, sie zu minimieren und Abhilfe zu schaffen. Im Rahmen des FONAP Mitgliederprojekts unterstützen wir aktiv die Integration von Kleinbäuerinnen und -bauern in globale Lieferketten sowie die Minderung negativer Auswirkungen auf die Biodiversität in Indonesien. Wir engagieren uns für den Schutz und die Förderung der Biodiversität entlang unserer Lieferkette und haben die entsprechenden Maßnahmen in unserem Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst. Zudem setzen wir uns durch unsere Mitgliedschaft im Verein „Food for Biodiversity“ und der Teilnahme an der branchenübergreifenden Initiative „Biodiversity in Good Company“ für Biodiversität ein.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.rewe-group.com/de/presse-und-medien/publikationen/leitlinien/leitlinie-fuer-palmoel-und-palmoelkernerzeugnisse/>



43 Serikat Petani Kelapa Sawit (SPKS) (Oil Palm Smallholders Union)

SPKS carried out various activities to support the target achievement of FONAP:

- 1 Collecting traceability data on oil palm farmers in Indonesia, especially smallholder farmers with under 10 hectares, through participatory mapping and data collection activities with farmers. This activity also supports the acceleration of the issuance of Cultivation Registration Certificates (STDB) by the Indonesian government. With this activity, farmers will have data that can be tracked, understand the condition of deforestation, and prove the legality of their production.
- 2 Strengthening institutional management of farmers in the form of Cooperatives and Farmer Groups that can function as economic institutions and partnership entities between farmers and companies. This includes support for sustainable oil palm practices such as RSPO certification.
- 3 Strengthening human resources for farmers through training in Best Management Practices (BMP) / Good Agricultural Practices for oil palm (GAP), including training in regenerative agriculture (RA). This training is carried out to increase productivity and ensure the quality of the fruit according to factory criteria. SPKS also provides pocketbooks or modules for farmers.
- 4 Providing assistance for RSPO certification to farmers; currently, there are 10 cooperatives with 2,385 members covering a land area of 4,982.56 hectares. In addition to RSPO, ISPO certification assistance is also provided. This certification is conducted annually, targeting around 5 cooperatives each year.
- 5 Conducting advocacy and updates on policies and laws regarding sustainable palm oil governance issues in Indonesia, especially to encourage transparency, eliminate corruption, and support small farmers in national policies to enhance the welfare of palm oil farmers.
- 6 Partnering with palm oil companies and buyers to facilitate easy market access for farmers and ensure that palm oil farmers are not marginalized in the supply chain under the EUDR policy.
- 7 Facilitating palm oil farmers in Indonesia to access replanting funds and government program funds through socialization assistance, program access assistance, and connections with national and regional governments or companies.

Solidaridad

44 Solidaridad Europe

In 2024, Solidaridad advanced its overarching goal of ensuring inclusive and sustainable palm oil value chains, focusing on smallholder inclusion, fair value distribution, and responsible business practices. We are working with smallholder farmers in Asia, Africa and Latin America.

Our main project in palm oil is NISCOPS II (cooperation with IDH). NISCOPS strives towards three main impact areas:

- 1 Improved land use: More palm landscapes sustainably managed and climate resilient
- 2 Better incomes for smallholders
- 3 Inclusive markets for smallholders producing sustainably

The EUDR has created new compliance challenges, particularly for smallholder farmers. Solidaridad continued its advocacy for smallholder-inclusive implementation using the year of delay that is created. However, there is an increasing realization that we need inclusive palm oil value chains globally and that responsible and inclusive sourcing practices play a key role in this.

Building on this, in 2024 Solidaridad published a consultation paper which has gained traction among retailers and industry stakeholders. Solidaridad's [Palm Oil Barometer consultation paper](#) played a pivotal role in shifting industry attention toward smallholder-inclusive sourcing. The topic was not previously on the agenda for major European palm oil buyers, but since presenting the Barometer consultation paper, there has been a notable increase in traction and interest.

As part of its commitment to sustainable sector transformation, Solidaridad played a key role in shaping RSPO's governance and policies. For example in the Smallholder Strategy, addressing the challenges smallholders face in certification and fair compensation. We were also active to retain Free, Prior, and Informed Consent (FPIC) requirements, preventing a major rollback on land rights protections. A milestone achievement was the creation of two new alternate board seats for smallholder representatives from Latin America and Africa, ensuring greater inclusion in decision-making. Solidaridad also played an active role in strengthening living wage in the RSPO.

See the Solidaridad Europe and global Network 2024 Annual Reports for more details:

https://www.solidaridadnetwork.org/annual_report/global-annual-report-2024/europe-2024/



45 Sustainable Agriculture Network

Compliance with Member Commitment: YES

In 2023–2024, the Sustainable Agriculture Network (SAN), in collaboration with Ferrero and Malaysian partners, fully upheld its commitment as a FONAP member. Our Nature-Based Solutions (NBS) program in Malaysia contributed significantly to the advancement of FONAP's objectives, particularly its additional criteria on biodiversity protection, pesticide reduction, and the promotion of sustainable farming practices.

Update on Commitment to FONAP Additional Criteria

Our activities aligned with several FONAP additional criteria, including the phase-out of Highly Hazardous Pesticides (HHPs), protection of biodiversity, and support for smallholders. Through extensive field implementation and scientific validation, SAN promoted native vegetation restoration to enhance biodiversity and reduce the reliance on pesticides. A comprehensive pesticide survey and Integrated Pest Management (IPM) training across eight smallholdings and one estate (Sepang Loi) further reinforced compliance with human and environmental safety standards.

Reasons for Failure to Achieve Objectives

Minor delays in plant bed establishment on some smallholdings occurred due to climate constraints and local adaptation requirements for plant species. However, these setbacks were resolved through additional support and adaptive planting strategies.

Successes and Difficulties in Achieving the Objectives

Successes included:

- Establishment of 14 habitat islands at Sepang Loi Estate with native species that increased beneficial arthropods by 100% compared to control plots
- Training of 28 smallholders on safe pesticide use and IPM practices
- Replacement of exotic plant species with native alternatives, improving biodiversity and pest control

Difficulties:

- Resistance from some estate managers to change pesticide protocols due to perceived cost or efficacy concerns
- Inconsistent pest control efforts among surrounding smallholders limited landscape-level impact



Policy/Statement on Human Rights

SAN's principles on human rights are integrated within its Sustainable Agriculture Framework and publicly available at: <https://www.sustainableagriculture.eco/sustainable-agriculture-framework-2021>

Relevant Projects and Activities

- SAN-Ferrero Nature-Based Solutions Program
- Integrated Understory Management trials
- Peer-reviewed publication: Non-crop plant beds can improve arthropod diversity including beneficial insects in chemical-free oil palm agroecosystems: <https://doi.org/10.1080/23311932.2024.2367383>

Memberships/Activities

- Active collaboration with CABI and Wild Asia
- Participation in sustainability initiatives regulated by RSPO and Malaysian Palm Oil Board (MPOB)
- Contribution to SPOD 2023 and RSPO RT2023 sector dialogues



46 TRUE ASSETS e. V.

True Assets unterstützt klar die Auffassung, dass die „EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte“ (EUDR) mit ihrem Ziel, die Entwaldung effektiv zurückzudrängen, grundsätzlich ein wichtiger und richtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Umwelt- und Klimaschutz ist, auch wenn an verschiedenen (teils sehr zentralen) Details der Verordnung noch gearbeitet werden muss(te). In diesem Rahmen sucht das ehrenamtlich tätige Team von True Assets immer wieder den vertieften Dialog und intensiven Austausch mit Expertinnen und Experten etwa der Palmöl-Lieferkette, auch in den Erzeugermärkten.

So trafen Leon Pechar und Sascha Tischer im Juni 2024 Rukaiyah Rafik, Sekretariatsleiterin von FORTASBI, und Yunita Widiastuti, Tropical Oils Sustainability Lead, Indonesia, Cargill, in Jakarta, um u. a. Fragen der Geolokalisation und der Landrechtsnachweise (insbesondere auch im kleinbäuerlichen Kontext) zu diskutieren. Dabei standen vor allem IP- und sogenannte Mixed-IP-Lieferketten und mögliche Umsetzungswege im Fokus.

Darüber hinaus besuchten Tischer und Pechar bereits im April 2024 die Halbinsel Malaysia, um sich dort im Rahmen einer Wild Asia „Study Tour“ über Fortschritte bei der Anwendung regenerativer Agrartechniken auf kleinbäuerlichen Ölpalmenplots zu informieren, mit Smallholdern, Plantagen- und Mühlenbetreibern und Vertretern von FFB-Sammelzentren ins Gespräch zu kommen und eine Lehr- und Anschauungsfarm eines großen Palmölkonzerns zu besuchen. Hierbei wurde auch der Stand der farmer- und farmbezogenen Geolokalisation und die Frage rechtsgültiger Landrechtsnachweise betrachtet.

Die vor Ort gewonnenen Erkenntnisse flossen auch in die Arbeit in FONAP-Gremien ein. Als FONAP-Vorstandsvertreter ist Herr Tischer auch Leiter der FONAP-Arbeitsgruppe „Projekt und Menschenrechte“ sowie stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe „Europäisches Netzwerk und interkontinentaler Dialog (ENID)“.

In der AG „Projekt und Menschenrechte“ wurde das Jahr 2024 vor allem auch darauf verwandt, zu beantworten wie es mit Interventions- und/oder Pilotprojekten des Vereins weitergehen kann oder soll. Im Rahmen dieses moderierten Prozesses innerhalb der AG, in der Mitgliedschaft per se und mittels einer aufgabenspezifisch eingerichteten Task Force wurden auch aktuelle Entwicklungen zu Menschenrechtsfragen diskutiert. Darüber hinaus zeigten sich starke Präferenzen für ein neuerliches In-Field-Projekt mit Fokus auf Stärkung von (RSPO-zertifizierten) Palmöl-Kleinbäuerinnen und -bauern, mit denen die Themen/Aspekte „Übereinstimmung mit EUDR-Anforderungen“ und im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes: „Entwicklung und Umsetzung regenerativer Agrartechniken“, „Erhalt der Artenvielfalt“, „Heilungsmaßnahmen von renaturisierbaren Flächen“, „Lieferkettentransparenz in Zusammenarbeit mit Mühlenpartnern“ usw.



adressiert werden sollen. Die endgültige Ausgestaltung und Entscheidung für ein solches neues Vorhaben wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 fallen. True Assets beteiligt sich an nahezu allen relevanten Prozessen und Formaten.

Zudem war Sascha Tischer in seiner FONAP-Vorstandsfunktion geladen, an verschiedenen Veranstaltungen und Diskussionen teilzunehmen und zu sprechen. Dazu zählen unter anderem eine GIZ-Lieferkettenveranstaltung in Berlin (November 2024) sowie fortlaufende Diskurse mit Vertreter*innen verschiedener Bundesministerien, außerdem: mit dem Palmöl-Wirtschaftsinteressenverband in Guatemala GREPALMA in Frankfurt (im Dezember 2024) und mehrere Sitzungen, Veranstaltungen bzw. Treffern mit Vertreter*innen der indonesischen Botschaft in Deutschland, hier: etwa mit dem Indonesischen Botschafter und einer Delegation im Frankfurter Palmengarten (im Sommer 2024).



47 Weleda AG

Im Jahr 2024 konnte Weleda die Selbstverpflichtung des FONAP weiterhin umsetzen, jedoch zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verschlechterung. Der Anteil der palmölbasierten Rohstoffe, die unter der Kategorie B&C zertifiziert sind, liegt aktuell bei 0,18 %. Im Jahr 2023 lag dieser Anteil noch bei 0,11 %.

Es handelt sich dabei um einen einzigen Rohstoff, für den bereits der Austausch initiiert wurde. Ziel ist es, diesen Rohstoff zukünftig durch eine zertifizierte Alternative nach MB oder einer höheren Kategorie zu ersetzen.

Weleda bleibt weiterhin engagiert, das Ziel von 100 % zertifizierten palmölbasierten Rohstoffen zu erreichen. Die Umstellung der verbleibenden Rohstoffe ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie, die bis 2026 vollständig umgesetzt werden soll.

Die globalen Lieferketten, insbesondere bei Derivaten, bleiben eine Herausforderung. Dennoch ist Weleda zuversichtlich, durch gezielte Maßnahmen und enge Zusammenarbeit mit Partnern die gesetzten Ziele zu erreichen.



48 Wild Asia Sdn Bhd

Wild Asia (WA) is a Malaysia-based social enterprise, headquartered in the Global South—not an international NGO—working from the ground up to transform production landscapes. Through the Wild Asia Group Scheme (WAGS), the WAGS BIO regenerative farming model, and the SPIRAL Programme, WA integrates FONAP's additional sustainability criteria into daily operations. These initiatives promote RSP0/MSP0 certification, regenerative agriculture (biochar, compost, inter-/under-crops), gender inclusion, and biodiversity conservation through hands-on training, demonstration plots, and habitat protection.

In 2025, WAGS supported **3,328 small producers**, with **2,269 RSP0-certified**, covering **31,340 ha** under certification (**18,635 ha RSP0-certified**) and producing **402,350 t of fresh fruit bunches (FFB)**, including **211,604 t RSP0-certified**. Within sustainable land management, **112.58 ha** adopted WAGS BIO practices out of **481.72 ha** under management. A highlight was the launch of **BIO Transformation Centres in Sabah** – decentralised hubs converting organic residues into cost-saving, soil-improving inputs that help smallholders meet **deforestation-free goals**. Stronger mill linkages increased traceability and certified volumes. Challenges remain in securing sustained financing, expanding traceability in fragmented landscapes, and aligning with evolving regulations such as the **EUDR**.

WA does not yet publish a standalone human-rights policy. However, equitable treatment, community engagement, and fair labour are embedded in our SOPs and aligned with Malaysian regulations. We go **beyond policy** to build practice. Through targeted training, field demonstrations, and shared protocols, we work with NGOs, estates, dealers, and farmers to embed HRDD across the WAGS network – covering risk identification, grievance handling, remediation, and worker-voice indicators integrated into our ICS and traceability tools. FONAP-aligned activities include the **FONAP Collective Intel** for Malaysia, Indonesia, and Guatemala, and the **FONAP In-Field Project** in Johor. We are formalising a public HRDD statement while expanding collaboration, grievance channels, and peer learning so rights are upheld in practice, not just on paper.

Through the **SPIRAL Programme**, WA partners with local mills, dealers, producers, and brands – such as **Seventh Generation** and **L'Oréal** – to advance traceable, sustainable palm sourcing while delivering measurable outcomes in carbon removal and climate resilience across palm landscapes. By linking farmer economics with verified environmental and social performance, WA continues to advance **FONAP's mission** to transform markets, protect ecosystems, and ensure equitable benefits for producers.

Learn more: spiral.wildasia.org | www.wildasia.org



49 WWF Deutschland

Der WWF Deutschland hat sich 2024 weiterhin aktiv insbesondere in der FONAP-Arbeitsgruppe Projekt & Menschenrechte engagiert. In zahlreichen Beiträgen, Präsentationen und Interviews wurde über das Thema Palmöl und die Ziele des FONAP informiert. Dabei wurden Probleme beim Anbau, Nachhaltigkeit in der Produktion sowie Konsum ebenso thematisiert wie Anforderungen an Unternehmen, ihre Lieferketten zu kontrollieren und ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu nutzen, siehe u.a. hier: <https://blog.wwf.de/kokos-statt-palmoel-mogelpackung/>.

In West Kalimantan, Indonesien und Sabah, Malaysia führte der WWF Palmöl-Projekte durch, in denen insbesondere Kleinbäuerinnen und -bauern und mittelgroße Farmer:innen bei einer nachhaltigeren Produktion von Palmöl unterstützt werden. Dabei werden auch die Herausforderungen und Hürden einer Zertifizierung herausgestellt und an Abnehmer in Deutschland kommuniziert. Es ist die Unterstützung der gesamten Lieferkette notwendig, um Änderungen in der Palmöl-Produktion zu erreichen. Bei einem [Projektbesuch in Sabah](#) konnten sich im November 2024 die Unternehmenspartner von den Aktivitäten vor Ort überzeugen und direkt mit Palmöl-Farmer:innen diskutieren.

Ein weiterhin auftretendes Problem ist das Fehlen von Incentives für Farmer:innen, bei denen Prämien für zertifiziertes Palmöl häufig gar nicht oder nur zu einem sehr kleinen Anteil ankommen. Palmöl verarbeitende und einkaufende Unternehmen müssen Anreize schaffen, damit sich in den Produktionsländern mehr Farmer:innen und Mühlen zertifizieren lassen. Aus diesem Grund hat der WWF Malaysia 2024 eine Resolution beim RSPO eingereicht zur „Entwicklung eines Mechanismus zur Anreizsetzung für mittelgroße Anbauer und Kleinbauern“. Diese wurde mit 82% der Stimmen angenommen und eine [Taskforce](#) arbeitet jetzt daran, Lösungsansätze zu finden.

Im Jahr 2024 wurde außerdem die internationale WWF Palmöl-Scorecard veröffentlicht (<https://palmoilscorecard.panda.org/> und <https://www.wwf.de/2024/april/wwf-palmoel-check-2024-fortschritt-im-schneckentempo>).



50 WWF Österreich

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit dem Gemeinschaftsverpfleger und Caterer GOURMET setzen sich beide Parteien seit 2015 für eine klimafreundliche Ernährung ein. Im Rahmen der Partnerschaft spielt auch das Thema Palmöl eine wichtige Rolle. Es wurde die betriebsinterne Position gemeinsam überarbeitet und seitens WWF kritisch hinterfragt. Die Einkaufspolitik wurde dementsprechend ausgerichtet.

Darüber hinaus zeigt sich, dass sich nach wie vor viele Privatpersonen nicht ausreichend über Palmöl und damit verbundene ökologische Auswirkungen informiert fühlen. Im Rahmen der Bewusstseinsbildung von Konsument:innen werden Anfragen von Privatpersonen, die sich mit Fragen und Anliegen an den WWF Österreich wenden, ausführlich beantwortet. Diese Antworten spiegeln die Position des FONAP wider. Diesbezüglich wurde u.a. ein Tipp-Video für Konsument*innen veröffentlicht und ausgeschickt, welches die bewussten Kaufentscheidungen und die Relevanz von nachhaltigem Palmöl thematisiert.



51 Zentis Fruchtwelt GmbH & Co. KG

In bewegten Zeiten ist vorausschauendes Handeln mit einer klaren Ausrichtung wichtiger denn je. Wir müssen bestehende Prozesse anpassen und weiterentwickeln und unsere Prioritäten regelmäßig überprüfen. Deshalb haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter ausgebaut und Ziele weiter konkretisiert. Unsere Handlungsfelder Klimaschutz, Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung, Natürliche Produkte sowie das Wohlbefinden der Beschäftigten haben wir als Prioritäten nahtlos in unsere Unternehmensstrategie integriert. Um potenzielle Risiken bei der Beschaffung unserer Rohstoffe zu identifizieren, führten wir im Berichtszeitraum eine umfassende Risikoanalyse durch, darunter auch über die Auswirkungen auf Menschenrechte.

Zentis ist seit 2012 RSPO-zertifiziert und außerdem Mitglied im FONAP, wodurch sich Zentis zum Einsatz von 100% nachhaltigem Palmöl verpflichtet. Palmöl wird für unsere Süßwaren, in Nuss- und Schokoaufstrichen sowie in Zubereitungen für die weiterverarbeitende Industrie eingesetzt. Zur Anwendung kommt hier das RSPO-Modell „Segregated“. Dieses verlangt, dass in jeder Stufe entlang der gesamten Lieferkette zertifiziertes Palmöl von nicht zertifiziertem getrennt bleibt. Damit soll garantiert werden, dass tatsächlich nur zertifiziertes Palmöl in das Endprodukt gelangt.

Besonders herausfordernd ist es aktuell, am Markt die Fraktion Palmkernstearin in der Qualitätsstufe „Segregated“ zu beziehen. Deswegen verarbeiten wir auch einen geringen Anteil unseres Palmöls (weniger als 1 %) gemäß dem Modell „Mass Balance“. Bei diesem ist eine Vermischung mit nicht zertifiziertem Palmöl erlaubt. Da es in der Vergangenheit auch Probleme bei der Beschaffung von Aromen und Emulgatoren mit RSPO-zertifizierten Palmöl-Derivaten und -Fraktionen gab, weichen wir heute teilweise auf andere Ölaromen und -emulgatoren aus, sollten diese nicht in der gewünschten RSPO-Qualität verfügbar sein.

Problematisch ist nach wie vor das negative Image von Palmöl beim Endverbraucher. Hierdurch ist auch Zentis in einigen Fällen gezwungen, auf die Nachfrage nach palmölfreien Produkten einzugehen. Dies ist aber nicht im Sinne von RSPO und FONAP. Es wäre wünschenswert, wenn die palmverarbeitenden Unternehmen hier mehr Unterstützung erhielten, z.B. in Form einer weitreichenden Aufklärungskampagne von Seiten RSPO und FONAP.



52 Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)

Das ZNU wird die Selbstverpflichtung nach bestem Wissen einhalten und sich zukünftig stärker im Bereich der Zielerreichung des FONAP engagieren.

Das ZNU möchte zukünftig stärker auch in Richtung Wertschöpfungskette denken und hier mit seinen Instrumenten – dem zunehmend anerkannten ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften – und dem Klimaschutzprojekt ZNU goes Zero wirksam werden. Darüber hinaus hat sich das ZNU im Rahmen eines größeren Forschungsprojektes dezidierter mit dem Thema Biodiversität beschäftigt.

All diese Ansätze fördern und fordern eine konkrete Kommunikation – insbesondere auch in die vorgelagerten Wertschöpfungsketten – um neben Aufklärung zu einem Dialog und schlussendlich zu Lösungsansätzen zu kommen. Aus diesem Grunde freuen wir uns auf einen verstärkten Austausch mit den FONAP-Partnern und bringen hier zukünftig auch stärker unsere Expertise ein.



© FONAP Wahdi Septiawan



© FONAP Tegar Wijaya

Eindrücke aus der Projektarbeit des FONAP



© FONAP Wahdi Septiawan



© FONAP FORTASBI



© FONAP Wahdi Septiawan



© FONAP FORTASBI

Forum Nachhaltiges Palmöl e. V.
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
Deutschland
T +49 228 4460-4602
E sekretariat@forumpalmoel.org
I www.forumpalmoel.org



FORUM
Nachhaltiges Palmöl

Gemeinsam einer
nachhaltigen Zukunft
verpflichtet